

fußball training

1

5. Jahrgang · Januar 1987

Zeitschrift für Trainer, Sportlehrer
und Schiedsrichter



Herausgeber:
Gero Bisanz, Mitglied
des DFB-Lehrstabs



Liebe Leser,

Spielbeobachtung und Spielanalyse bilden den Schwerpunkt unseres Januarheftes. Wolf Werner, der bereits in Heft 6/7 die Saisonvorbereitung von Borussia Mönchengladbach dargestellt hat, beschreibt in seinem Beitrag, wie sich Borussia Mönchengladbach anhand der Gegneranalyse auf die UEFA-Pokalspiele gegen Partizan Belgrad vorbereitet hat. Wir meinen, daß dies nicht nur ein Thema für einige wenige Spitzentrainer, sondern ein Thema für Trainer aller Leistungsbereiche ist, da an diesem konkreten Beispiel allgemeine Grundsätze der Spielbeobachtung deutlich werden, die für den Amateurbereich dieselbe Gültigkeit besitzen wie für die internationale Ebene.

Welche Beobachtungsschwerpunkte werden gesetzt? Wie werden die Informationen verarbeitet und wie gehen diese Informationen in das eigene taktische Konzept ein? In diesem Zusammenhang sei auch noch einmal an das Interview mit Horst Köppel erinnert, der in Heft 8/86 auf die zunehmende Bedeutung der Gegnerbeobachtung für die Trainingsplanung und die taktische Vorbereitung hingewiesen hat.

In seiner Serie „Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen“ behandelt Gero Bisanz nach dem Dribbling nun das Passen, Flanken und Schießen als weitere wesentliche

Elemente eines effektiven Angriffs-spiels.

Friedhelm Wenzlaff setzt seine Serie „Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen“ mit dem Verteidiger fort und stellt Übungsformen zur Schulung des Defensiv- und Offensivverhaltens sowohl im einzelnen als auch gruppentaktischen Bereich vor.

Gunnar Gerisch und Erich Rutmöller haben in Heft 12/86 ein Aufwärmprogramm für das Torhütertraining mit den Schwerpunkten Beweglichkeit und Gewandtheit entwickelt. Im zweiten Teil ihres Beitrags geht es um gezielte Übungen zu den genannten Schwerpunkten. Das Thema wird durch ein auf den Erfahrungen des ehemaligen Bundesligatorhüters Jürgen Rymio beruhendes Trainingsprogramm abgerundet.

Werner Köppl

P. S.: Wir möchten Sie noch einmal an den Einsendeschluß (29. Januar 1987) unserer Leserumfrage erinnern.

**fußball
training**

Zeitschrift für Trainer, Lehrer, Übungsleiter und Schiedsrichter

Herausgeber:

Gero Bisanz, Mitglied des Lehrstabs des Deutschen Fußball-Bundes

Redaktion:

Gero Bisanz (verantwortlich), Dietrich Späte, Werner Kötter, Walter Haase (Schlußredaktion)

Redaktionskollegium:

Horst Köppel, Gunnar Gerisch, Horst Zingraf, Erich Rutmöller, Horst R. Schmidt, Anne Trabant-Haarbach

Zeichnungen:

Manuela Höpp

Redaktionsanschrift:

siehe bei Verlag

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Philippka-Verlag Konrad Honig, Steinfurter Str. 104, 4400 Münster, Tel. (0251) 20537* Fernkopierer: 0251/20539

Anzeigen:

Konrad Honig (Leitung), Peter Möllers
Diese Zeitschrift bildet mit den Titeln „deutsche volleyball-zeitschrift“, „handball-magazin“, „handballtraining“, „deutscher tischtennis-sport“ und „Leistungssport“ die Philippka-„sportiv-kombi“.

Erscheinungsweise:

In der ersten Hälfte jeden Monats

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich (12 Hefte!) DM 52,80 (bei Abbuchung 2 % Skonto) incl. Mehrwertsteuer und Versandkosten. Im Ausland DM 57,60. Bei Vereins-Sammelbestellungen ab 6 Heften 20 % Rabatt. Einzelhefte: DM 4,40 zzgl. DM 1,- Versandkosten. Bei einem Bestellwert von unter DM 15,- Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck, Briefmarken, Abbuchungsauftrag).

Abonnementbestellungen:

Direkt beim Verlag; möglichst mit Lastschrift-Ermächtigung, sonst Rechnung abwarten. Kündigungen nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Gesamtherstellung:

Graph. Betriebe E. Holterdorf, 4740 Oelde



Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern

Beilagenhinweis:

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der CD-Verlagsgesellschaft, 7030 Böblingen.

Titelfoto:

Bei zwei antrittsschnellen Spielern wie Bum Kun Cha und Wolfram Wuttke entscheidet häufig die Geschicklichkeit im Zweikampf über den Ballbesitz. **Foto: Horstmüller**

In dieser Ausgabe

Wolf Werner

Der Spion auf der Tribüne

Gegneranalyse als ein Teil der Vorbereitung auf dem UEFA-Pokalspiel zwischen B. Mönchengladbach und P. Belgrad

3

Lothar Meurer

BDFL-News

12

Jugendtraining

Gero Bisanz

Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (6. Folge)

13

Gunnar Gerisch · Erich Rutmöller

Torhütertraining (II)

19

Friedhelm Wenzlaff

Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen – Der Verteidiger

25

Das „fußballtraining“-Inhaltsverzeichnis 1986

30



Foto: Horstmüller

Wolf Werner

Der Spion auf der Tribüne

Gegneranalyse als ein Teil der Vorbereitung auf das UEFA-Pokalspiel zwischen B. Mönchengladbach und P. Belgrad

Vorbemerkungen

Mit dem Erreichen des 4. Tabellenplatzes in der Bundesligasaison 1984/85 hatten wir mit unserer Mannschaft (VfL Borussia Mönchengladbach) das Saisonziel, die Teilnahme am UEFA-Pokalwettbewerb, erreicht. Voller Spannung warteten wir wie in allen vorherigen Jahren auf die Auslosung Anfang Juli in Genf. Dabei bekamen wir mit Partizan Belgrad einen überaus schweren Gegner für die erste Runde dieses Wettbewerbs zugelost.

Als Erschwernis kam hinzu, daß wir das erste Spiel entgegen der ursprünglichen Auslosung, die uns ein Auswärtsspiel beschert hatte, zu Hause austragen mußten. Denn gleichzeitig wurde auch die Partie „Carl Zeiss Jena – Bayer Uerdingen“ ausgelost, so daß beide Bun-

desligamannschaften für das Rückspiel eigentlich Heimrecht hatten. Für den Fall der unmittelbaren Konkurrenz durch die Ortsnähe behält sich die UEFA jedoch vor, die Auslosung zu ändern. Dabei gilt die Regel, daß die Mannschaft, die in der abgelaufenen Meisterschaftssaison besser platziert war, Vorrang besitzt. Da Bayer Uerdingen in der Saison 1984/85 den 3. Tabellenplatz belegt hatte, tauschte die UEFA folglich das Heimrecht für unser Spiel aus.

Viel betroffener waren wir jedoch über die Schwere des Loses, denn mit Partizan Belgrad war uns der eigentliche Meister Jugoslawiens zugelost worden. Wie wir aus Informationen der Sportjournalisten erfahren konnten, war Partizan Belgrad am letzten Spieltag Meister vor dem Lokalkonkurrenten, Roter Stern Belgrad, geworden. Wegen Manipula-

tionsverdachts wurde der letzte Spieltag vom Jugoslawischen Fußballverband noch einmal geschlossen neu angesetzt. Partizan Belgrad trat jedoch zu dieser Neuansetzung nicht an, so daß das Spiel am „grünen Tisch“ mit 0:2 verloren gewertet wurde. Dadurch verloren sie den Meistertitel, obwohl Roter Stern Belgrad das letzte Spiel ebenfalls verlor, aufgrund des schlechteren Torverhältnisses. Außerdem kam hinzu, daß sich Partizan Belgrad enorm verstärkt hatte. Zu ihrem Kader stießen der Stürmer Djurovski von Roter Stern Belgrad (angeblich der beste Angreifer Jugoslawiens), Mittelfeldspieler Katanec von Dinamo Zagreb und der ehemalige Nationaltorwart Stojic. Dies schien die Aufgabe für uns noch schwerer zu machen.

Doch schon bald machte sich auf unserer Seite wieder ein gesunder Optimismus breit. Wir versuchten, aus vordergründigen Nachteilen positive Schlüsse für uns zu ziehen. Schließlich waren wir in den zurückliegenden Jahren gerade auswärts immer für eine positive Überraschung gut gewesen (wenn man einmal von dem bösen Ausrutscher in Madrid in der letzten UEFA-Pokal-Runde absieht). So mußten wir halt voller Konzentration in das Heimspiel gehen und versuchen, hier einen guten Grundstein für das folgende Auswärtsspiel zu legen. Außerdem erfuhren wir, daß Partizans bester Stürmer, Djurovski, wegen einer Roten Karte aus der letzten Saison im UEFA-Cup für beide Spiele gesperrt war. Unsere Vorbereitung auf die neue Saison bestätigte unseren Optimismus, da unsere Mannschaft spielerisch stärker schien als in der Vorsaison.

Nachdem die offiziellen Spieltermine der neuen Meisterschaftssaison ausgetauscht worden waren, legten wir die Beobachtungstermine fest. Trainer Jupp Heynckes und ich wollten gemeinsam das Auswärtsspiel beim FC Rijeka beobachten, und das Heimspiel gegen Dinamo Zagreb wollte ich mir allein ansehen. Grundregel für uns ist, daß wir unseren Gegner sowohl in einem Heimspiel als auch in einem Auswärtsspiel sehen wollen, und zwar möglichst in der Reihenfolge der stattfindenden Spiele, was allerdings aus terminlichen Gründen oft nicht zu realisieren ist.

Bei unseren Spielbeobachtungen wählen wir folgende Schwerpunkte:

1. Aufstellung und Spielstatistik
2. Spielverlauf
3. Standardsituationen
4. Taktische Besonderheiten
5. Einzelanalyse

Aufstellung und Spielstatistik

Spiel: FC Rijeka – Partizan Belgrad

Partizan Belgrad

Tag: 7. September 1986; **Zeit:** 18.30 Uhr

Witterung: schwül und sehr warm

Platzverhältnisse: schlechter Rasen

Auswechselspieler:

71. Minute Vucicevic (15) für den angeschlagenen Djurovski. Vucicevic spielte auf der Position von Smajic, der ins rechte Mittelfeld wechselte. Djelmas ging als 2. Spitze nach vorn, Vokri rückte nach links.

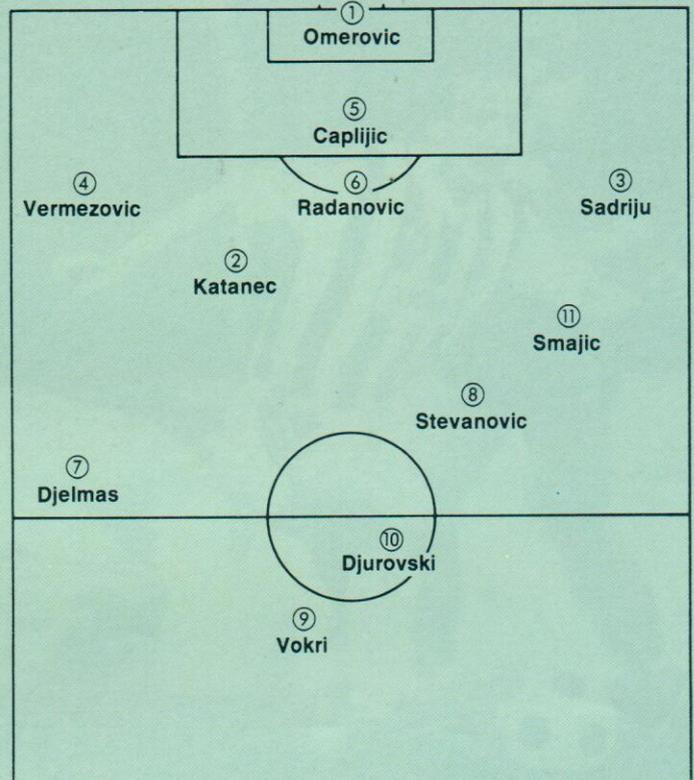
79. Minute: Zupic (14) für Radanovic. Zupic spielte im rechten hinteren Mittelfeld für Katanec, der die Vorstopperposition einnahm.

Torschützen:

0:1 Djelmas 15. Minute. Nach einer Ecke von rechts, die Stevanovic mit dem linken Fuß auf den ersten Pfosten schlug, wurde der Ball von Katanec mit dem Kopf nach hinten verlängert auf Djurovski, der aus 4 Metern vergab. Den Abpraller konnte jedoch Djelmas aus 5 Metern einschließen.

0:2 Vokri 78. Minute. Der schnelle Djelmas überlief auf Rechtsaußen den linken Verteidiger und spielte genau zurück auf Vokri, der den Ball ins lange Eck einschob.

0:3 Caplijic 82. Minute. Elfmeter vom Torwart links geschossen, nach schnellem unkontrollierten Anlauf.



Spiel: Partizan Belgrad – Dinamo Zagreb

Partizan Belgrad

Tag: 13. September 1986; **Zeit:** 18.30 Uhr

Witterung: sehr schwül und warm

Platzverhältnisse: guter Rasen

Auswechselspieler:

46. Minute Vucicevic (15) für Stevanovic. Er spielte in derselben Position weiter.

78. Minute Zupic (14) für Bogdanovic. Ein aus der Defensive spielender Mittelfeldspieler, der viel Übersicht zeigte und sehr gute lange Pässe schlug. Er spielte im hinteren linken Mittelfeld für Radanovic, der als kopfballstarker Spieler nur vorne blieb.

Torschützen:

0:1 in der 20. Minute durch den Linksaußen nach einem gradlinigen schnellen Konter im Anschluß an einen Eckball für Partizan.

0:2 in der 54. Minute wiederum durch den Linksaußen. In eine Ecke für Dinamo, die von der rechten Seite mit dem linken Fuß geschlagen und mit dem Kopf verlängert wurde, spritzte der Linksaußen hinein und schoß aus wenigen Metern ein.

1:2 Vucicevic 84. Minute. Er schoß einen Abpraller aus etwa 8 Metern unbedrängt ein.

In der 47. Minute verschob Caplijic einen Foulelfmeter.



Spielverlauf

FC Rijeka – Partizan Belgrad

Beide Mannschaften agierten von Beginn an offensiv. Der FC Rijeka versuchte, Partizan stets unter Druck zu setzen, was ihnen jedoch nur selten gelang, da die Belgrader sich geschickt aus der Abwehr heraus lösten und ihrerseits gefährliche Angriffe vortrugen. Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch mit vielen Torszenen.

Etwas glücklich für Partizan allerdings das Führungstor nach 15 Minuten, da Djurovskis Abpraller zu Djelmas kam, der blitzschnell reagierte. Trotz dieses Tores spielte auch Partizan weiter offensiv, so daß ein herrliches Spiel für die Zuschauer zustande kam. Torszenen auf beiden Seiten würzten den guten Eindruck in diesem Meisterschaftsspiel. Auffällig allerdings auf beiden Seiten die mangelnde Ausnutzung von klaren Torchancen. Beide Mannschaften wirkten vor dem Tor oftmals übereifrig und überhastet.

Mit zunehmender Spieldauer setzte sich die bessere Spielanlage von Partizan immer mehr durch. Während Rijeka durch die Aufholjagd zusehends verkrampte, startete Partizan die besseren und durchdachteren Angriffe. Hier zeichnete sich vor allem Djelmas (hängend Rechtsaußen) aus, der mit einem enorm schnellen Antritt und sehr guten Dribblings die gegnerische Abwehr ein ums andere Mal aufriß, allerdings oftmals auch zu ballverliebt wirkte.

Auf der linken Seite verstanden sich Smajic und Stevanovic hervorragend und konnten sich immer wieder mit Doppelpässen und Dribblings freispielen. Von den beiden Flügeln wurde ein enormer Druck auf die Abwehr des Gegners ausgeübt, so daß zwangsläufig das zweite Tor für Partizan fallen mußte. Beide Spitzen waren zwar am Ball enorm stark, doch ließen sie viel an Konsequenz vor dem Tor vermissen. Erst ein herrlicher Angriff über Djelmas zum freistehenden Vokri, der den Ball ins leer Tor einschieben konnte, brachte dann das längst verdiente 2:0.

Während nun Rijeka um eine Resultatsverbesserung bemüht war, spielten die Belgrader trotz dieser Führung weiter auf Angriff. Ein Handelfmeter führte dann zum auch in dieser Höhe gerechten Endergebnis. Für die Witterungsverhältnisse gingen beide Mannschaften ein sehr hohes Tempo. Es war ein Spiel mit vielen Strafraumszenen, welches Bundesliganiveau hatte. Nach Spielschluß kamen wir nicht umhin festzustellen, daß unser Gegner, zumindest an diesem Tage, eine hervorragende Leistung gezeigt hatte. Ehrlich gesagt, wir waren von der guten Leistung richtig geschockt!

Partizan Belgrad gegen Dinamo Zagreb

Von der Tabellensituation her ein echtes Spitzenspiel: es spielte der Tabellenerste gegen den Tabellenzweiten. Vom Taktischen unterschied sich dieses Spiel vom Spiel in Rijeka enorm. Waren dort beide Mannschaften offensiv eingestellt, so stellte sich nun Dinamo Zagreb mit einer aus der Defensive kommenden Mannschaft vor. Ähnlich wie viele Mannschaften der Bundesliga zog sich Zagreb nach Ballverlust sofort in die eigene Spielhälfte zurück und versuchte die Räume ganz eng zu machen. Sie legten regelrecht einen Riegel um ihr Tor, in welchem bis auf ihren Spielmacher alle 9 Spieler integriert waren. Oft standen sie bis zu 30 Meter vor ihrem Tor, Linksaußen und Rechtsaußen schirmten hinten mit ab, nur ihr Spielmacher war nahe der Mittellinie anspielbar, wenn sie den Ball eroberten.

Aus dieser Defensivtaktik heraus starteten sie enorm gefährliche Konter, mit denen Partizan sehr große Schwierigkeiten hatte. So fiel für mich das 0:1 gar nicht überraschend, da Zagreb vorher schon einige sehenswerte Möglichkeiten hatte. Dadurch wurde es für die Mannschaft von Partizan noch schwerer, ihr Spiel aufzuziehen und Ordnung in ihren Spielbau zu bekommen. Dazu fehlte ihnen Djelmas, der wegen seiner zweiten Gelben Karte eine Sperre für einen Spieltag bekommen hatte. Bogdanovic konnte ihn nie ersetzen, und auch Mittelfeldspieler Stevanovic blieb weit unter seiner Form.

Mit Vucicevic wurde Partizans Spiel gleich besser. Sie setzten Dinamo so unter Druck, daß diese kaum noch Zeit hatten, ihre Abwehr zu organisieren. Schon in der 47. Minute gab es einen berechtigten Elfmeter, den Caplijic allerdings vergab, der starke Torwart von Zagreb konnte den Ball halten. Caplijic schoß diesen Elfmeter zwar scharf, aber unplatziert halbhoch knapp einen Meter neben den Torwart! Trotz des verschossenen Elfmeters hielt Partizan den Druck aufrecht, die herausgeschlagenen Bälle wurden frühzeitig abgefangen und sofort wieder nach vorne gebracht. Doch sie vergaben drei weitere Riesenchancen durch Bogdanovic (2mal) und Smajic.

Im Anschluß an eine Ecke für Zagreb (3 Partizanspieler blieben vorne) gelang Zagreb das 0:2 schon in der 54. Minute. Partizan war sichtlich geschockt und versuchte nun, mit Gewalt durch die Mitte zum Torerfolg zu kommen. Innen war Zagreb aber sehr gut besetzt und dem Gegner im Kopfballspiel überlegen. Der Anschlußtreffer kam dann zu spät, Partizan hatte zuviel Kraft verbraucht, um noch einmal tempomäßig zulegen zu können.

Sportfachbücher von Hofmann

Deutscher Sportbund (Hrsg.)

Die Zukunft des Sports

Materialien zum Kongreß
„Menschen im Sport 2000“

Redaktion: Prof. Dr. Klaus Heine-
mann, Dr. Hartmut Becker

In dem vom Wissenschaftlichen Beirat des DSB erarbeiteten Sammelband wird nicht nur die Entwicklung des Sports prognostiziert; vielmehr will er auch auf Probleme, deren Entstehung droht, hinweisen und auf die Notwendigkeit sportpolitischer Entscheidungen aufmerksam machen. Der erste Teil skizziert gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, in die der Sport eingebunden ist, und geht auf ethische Grundwerte und Sinngewandungen des Sports ein; der zweite Teil stellt die Entwicklung des Sporttreibens selbst, die Bedeutung der Sportvereine und die Zukunft des Sportstättenbaus dar; im dritten Teil werden Einzelprobleme behandelt, die von der Entwicklung der Kosten des Wettkampfsystems, Fragen der Finanzierung, Bedeutung der Medien, sportrechtlichen Fragen bis hin zu Problemen der Gesundheit im Sport, der Ausbildung und der Sportwissenschaft reichen.

1986. DIN A 4, 278 Seiten, ISBN 3-7780-3331-X
(Bestellnummer 333)

Die Zukunft
des Sports



Materialien
zum Kongreß
„Menschen
im Sport 2000“

DM 29.80

Hofmann-Verlag · Postfach 13 60 · D-7060 Schorndorf

Standardsituationen

Eckbälle

Schützen:

Von der rechten Seite

- mit dem linken Fuß: Stevanovic/Vucicevic
- mit dem rechten Fuß: Smajic/Vermezovic

Von der linken Seite

- mit dem rechten Fuß: Smajic/Djelmas
- mit dem linken Fuß: Stevanovic/Vucicevic

Aufstellung vor dem Tor:

Ecken zum Tor:

Katanec etwa 2 bis 3 Meter vor dem 1. Pfosten versetzt nach innen, dahinter Djelmas.

Radanovic im Strafraum am verlängerten Elfmeterpunkt.

Vermezovic hinten lang.

Caplijic und Sadriju blieben meist hinten.

Ecken vom Tor weg:

Nur ein Spieler blieb vorne an der Ecke des 5m-Raumes, in der Regel Djelmas oder Bogdanovic.

Katanec ging nach hinten lang etwa in Höhe des 2. Pfostens, um sich dann in den Ball hineinzubewegen.

Ansonsten die gleiche Aufteilung.

Die Ecken zum Tor waren äußerst gefährlich.

Aufstellung bei gegnerischen Ecken:

Meistens war nur ein Spieler im Tor am 1. Pfosten, einige Male wurde jedoch ein weiterer Spieler an den 2. Pfosten gestellt, was auch gegen uns wahrscheinlich gemacht werden wird. Wurden Ecken zum Tor hin geschlagen, so stellte sich immer ein Spieler vor den Eckballschützen!

Nach Ecken rückte die Mannschaft geschlossen hinten heraus, ohne allerdings gezielt auf Abseits zu spielen. Außerdem wurde der gegnerische Spieler am Ball selten direkt unter Druck gesetzt. Die Abwehr rückte meist zur Ballseite hinten heraus, so daß mehrmals einige gegnerische Spieler auf der ballentfernten Seite sträflich frei standen!

Freistöße

Seitliche Freistöße:

Meist wurden die seitlichen Freistöße schnell und direkt ausgeführt!

Bei geflankten seitlichen Freistößen gingen immer Katanec, Radanovic, evtl. auch Vermezovic, in den Strafraum!

Von links wurden die Freistöße von Stevanovic/Vucicevic mit dem linken und von rechts von Vermezovic/Smajic mit dem rechten Fuß ausgeführt.

Direkte Freistöße:

Beide Spitzen blieben immer vorne in der Spitze!

Vorsicht! Schnelle Ausführung durch den Mann am Ball (Riesenchance in Belgrad für Bogdanovic).

Freistöße von halbrechts:

- Smajic legt quer nach innen auf Stevanovic, Schuß ins lange Eck!
- Vucicevic schoß knallhart an der Mauer vorbei aufs Eck (hoch), Torwart hielt hervorragend!
- Vucicevic schlenzte mit links in die Mauer!

Freistöße von halblinks:

- Smajic legt quer nach innen auf Radanovic, der einen sehr harten, plazierten Schuß hat!



Wolf Werner

Seit 7 Jahren arbeitet Wolf Werner nunmehr am Bökelberg in Mönchengladbach. Neben seiner Tätigkeit als Assistententrainer ist er als Koordinator zwischen Jugend-, Amateur- und Lizenzspielerabteilung auch für den Nachwuchs verantwortlich. Bevor er 1978 die Fußballlehrer-Lizenz erwarb, spielte er

aktiv bei TuRa Bremen in der Bremer Amateurliga und trainierte anschließend 6 Jahre in der Verbandsliga.

Seine bisher größten Erfolge als Trainer erzielte er mit der Nachwuchsmannschaft von Borussia Mönchengladbach, die unter seiner Leitung in der Saison 1983/84 und 1984/85 jeweils den Titel des deutschen Nachwuchsmeisters erringen konnte.

Ist der Winkel zum Tor zu spitz (z. B. Nähe Strafraumeck), so ziehen sie das Flanken vor das Tor vor. Dann gingen aber Katanec und Radanovic mit in den Strafraum!

Freistöße gegen Partizan:

In der Regel bildeten sie eine Mauer aus vier Spielern und einem Spieler, der beim Abspiel sofort angriff.

Beide Seiten neben der Mauer waren immer abgedeckt!

Taktische Besonderheiten

- Weiter Einwurf von Vermezovic auf der rechten Seite.
- Im ersten Spiel in Rijeka bildeten Smajic/Stevanovic ein hervorragend eingespieltes Paar auf der linken Seite. Sie spielten sich immer wieder geschickt frei. Vor allem flankte Stevanovic sehr gut.
- Auch im Spiel in Belgrad griff Partizan meist über links an, da Vucicevic auch fast nur über links kam!
- Angriffe über rechts wurden fast immer vom schnellen Djelmas vorgetragen, der sehr trickreich spielte (manchmal zu ballverliebt).
- Bei Konter gingen die Spitzen meist diagonal in die Tiefe und ließen sich die Bälle in den Lauf spielen.
- Beide Spitzen sind sehr schnell und trickreich, sie schossen sehr selten aus großer Entfernung, sie versuchten es meist mit Dribblings, um näher ans Tor heranzukommen. Nicht zu schnell und überhastet angreifen.
- Libero Caplijic spielte in beiden Spielen sehr weit hinter der Abwehrkette, so daß es selten zur gegnerischen Abseitsstellung kam. Er versuchte mit seiner Schnelligkeit die Fehler seiner Mitspieler auszubügeln.
- Als Partizan auf spielerischem Wege nicht zum Torerfolg kam, versuchten mehrere Spieler durch „Schwalben“ im Strafraum einen Elfmeter zu schinden.

Kurze Spieleranalyse

1 Omerovic (Torwart):

Machte in beiden Spielen einen sicheren Eindruck, war an beiden Toren schuldlos. Mit sehr guten Reaktionen auf der Linie, zeigte auch bei Steilpässen durch sein Herauslaufen, daß er gut mitspielt. Angeblich Schwächen beim Herauslaufen, weiter Abschlag. Größe ca. 1,82 Meter.

5 Caplijic (Libero):

Ein antrittsschneller und energischer Spieler, der meist weit hinter der Abwehr spielte – mehr Ausputzer als Libero. Sehr

hart und konsequent im Zweikampf. Tat nicht viel für die Offensive. In Belgrad oft überhastet im Abwehrverhalten, schlug bei Gefahr den Ball kompromißlos weg. Rechtes Spielbein!

4 Vermezovic (Rechter Verteidiger):

Der ehemalige Rechtsaußen hatte viele Schwierigkeiten als Verteidiger im Abwehrverhalten. Gab immer wieder den Flügel frei und ließ sich durch seinen Gegenspieler nach innen ziehen. Besonders in Belgrad wurde er vom gegnerischen Linksaußen überlaufen oder auch ausgespielt. Sein Gegenspieler schoß beide Tore!

Schaltete sich trotz seiner Abwehrprobleme sehr gut mit nach vorne ein, kam dann stets über den rechten Flügel. Er hat einen weiten Einwurf! Rechtsfüßler, ca. 1,84 Meter groß.

6 Radanovic (Vorstopper):

Ein spielender, aber auch kompromißloser Vorstopper ist der Kapitän der Mannschaft. Nach dem Rückstand trieb er seine Mannschaft immer wieder nach vorne. Da er keinen gegnerischen Mittelstürmer zu decken hatte, schaltete er sich laufend mit nach vorne ein. Ansonsten wurde im Auswärtsspiel sein Offensivdrang von Katanec oder Caplijic abgeschirmt.

Einen enorm starken Schuß mit rechts. Freistoß-Spezialist! In Belgrad spielte er gegen Ende des Spieles nur noch vorne. Sehr guter Kopfballspieler, hart im Zweikampf, etwa 1,84 Meter groß (Rechtsfüßler).

3 Sadriju (Linker Verteidiger):

Ein zwar schneller, aber auch sehr unkontrollierter Außenverteidiger. Genau wie Vermezovic ließ er sich von seinem Außenstürmer immer wieder in die Mitte ziehen und gab den Flügel

frei. Hektisch, übereifrig und unkontrolliert in den Zweikämpfen.

Auch er schaltete sich über den linken Flügel mit in die Offensive ein, flankte recht gut! Etwa 1,75 Meter groß (Linksfüßler).

Für mich waren in beiden Spielen beide Außenverteidiger die Schwachpunkte in Partizans Abwehr. Besonders Sadriju spielte taktisch sehr ungeschickt. Vermezovic bekam den schnellen wendigen Linksaußen in Belgrad nie in den Griff. Mängel allerdings auch bei Libero Caplijic im Stellungsspiel, der sich zu oft auf seine Schnelligkeit verließ, dabei einige Male allerdings den Gegner unterschätzte.

Konter aus der Abwehr durch die Mitte ansetzen, dann ziehen sich beide Außenverteidiger nach innen, die Konter über die Flügel weiter durchführen und mit Flanken zum Abschluß kommen!

Zagreb praktizierte dieses mit Erfolg!

2 Katanec (Defensiver Mittelfeldspieler):

Ein hochgewachsener aggressiver Mittelfeldspieler, der meist im hinteren rechten Mittelfeld spielte und in Belgrad in einer Manndeckung auf den Zagreber Spielmacher angesetzt war. Sehr hart und zweikampfstark und schnell im Antritt. Schaltete sich immer wieder mit in die Offensive ein und suchte dabei stets den kürzesten Weg zum Tor. Kopfballstark! Gefährlich bei Standardsituationen! Rechtsfüßler, ca. 1,90 Meter groß.

11 Smajic (Offensiver Mittelfeldspieler):

Spilte meist ganz von der linken Seite und bildete in Rijeka ein hervorragend eingespieltes Paar im linken Mittelfeld mit

Sportbuch-Fundgrube

Handbücher zur Pädagogik und Didaktik des Sports (Hrsg.: Stefan Gröbning)

Band 2/Gröbning (Hrsg.): Spektrum der Sportdidaktik, 376 S., statt DM 48,- **DM 19,80**



Band 3/Gröbning (Hrsg.): Senioren und Sport. Begründung, Zielsetzung, Modelle, Anregungen für die Praxis. 383 S., statt DM 45,- **DM 16,80**

Band 4/Gröbning (Hrsg.): Bewegungserziehung und Sportunterricht mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen. 335 S., statt DM 48,- **DM 16,80**

Band 6/Röhrs: Sportpädagogik und Sportwirklichkeit. Probleme, Tendenzen, Perspektiven. 204 S., statt DM 38,- **DM 16,80**

Sport – Aus der Wissenschaft für die Praxis (Hrsg.: Stefan Gröbning)

Band 3: Praxisbezug in der Sportlehrerausbildung, 157 Seiten

Band 4: Koedukation im Sportunterricht, 159 Seiten

Band 6: Leistungsanalyse bei Rudermannschaften, 169 Seiten

Band 7: Handeln und Lernen im Sportunterricht, 134 Seiten
alle Bände statt DM 19,80 je **DM 9,80**

Außerdem:

Löcken/Dietze: Das Betreuungssystem im modernen Hochleistungssport, 256 S., 1982, statt DM 28,- **DM 12,80**

Flöthner/Hort: Sportmedizin im Mannschaftssport. Statt DM 36,- **DM 11,80**

Ulmrich: Gleiten und Schwingen. Die sportl. Ski-Lehrmethode (Alpin und Langlauf). Statt DM 9,80 **DM 5,80**

Lakfalvi: Basketball. Technik, Taktik, Training, Wettkampf. 168 S., statt DM 29,80 **DM 12,80**

Bernard: Der menschliche Körper und seine gesellschaftliche Bedeutung (Phänomen, Phantasma, Mythos). 147 S., statt DM 36,- **DM 11,80**

Roth: Strukturanalyse koordinativer Fähigkeiten (Beiträge zur Bewegungsforschung im Sport). 192 S., statt DM 29,80 **DM 9,80**

Hagedorn: Sport in der Primarstufe – Theoretische Grundlegung. Statt DM 12,80 **DM 7,80**

Brockmann: Schwimmschule. Arbeitshilfen für den Sportunterricht. 96 S., statt DM 14,80 **DM 9,80**

Busch: Fußball in der Schule. 88 S., statt DM 14,80 **DM 9,80**

Bloss: Sport mit körperbehinderten Kindern und Jugendlichen. 144 S., statt DM 24,80 **DM 11,80**

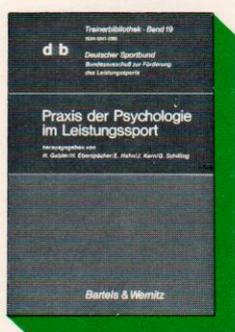
Baumann: Turnen (Sport in der Grundschule). 144 S., statt DM 24,80 **DM 9,80**



Fetz: Allgemeine Methodik der Leibesübungen. 288 S., statt DM 42,- **DM 19,80**

Rokusfalvy: Sportpsychologie. 244 S., statt DM 34,80 **DM 12,80**

Aberle/Wilke: Wasserspringen. 103 S., statt DM 19,80 **DM 8,80**



Reihe DSB-Trainerbibliothek:

Band 6/Lempart: Die XX. Olympischen Spiele 1972. Probleme des Hochleistungssports. Statt DM 18,- **DM 7,80**

Band 14/Ballreich, Baumann: Biomechanische Leistungsdiagnostik. Statt DM 28,- **DM 12,80**

Band 18/ Lempart, Spitz: Probleme des Hochleistungssports. Olymp.-Analyse Montreal 1976. Statt DM 22,- **DM 7,80**

Band 19/Gabler, Eberspächer, Hahn u. a.: Praxis der Psychologie im Leistungssport. 616 S., statt DM 40,- **DM 19,80**

Sport: Lehren – Unterrichten – Trainieren (Hrsg.: Dietrich Martin)

Band 1/Adolph: Sport mit geistig Behinderten, 209 S., statt DM 24,80 **DM 12,80**

Band 2/Hildebrandt, Laging: Offene Konzepte im Sportunterricht, 236 S., statt DM 24,80 **DM 12,80**

Philippa
Bestellschein
Seite 8

Stevanovic. Kam oft über außen, ging aber auch nach innen, da er eigentlich einen starken rechten Fuß hat. Im Abschluß zu überhastet, er vergab einige gute Chancen. Gute Übersicht, spielerisch stark (Rechtsfußler)!

8 Stevanovic (Offensiver Mittelfeldspieler):

Ein Spielmachertyp mit hervorragender Übersicht und auch stark im Dribbling. In Rijeka mit Djelmas der überragende Spieler und Antreiber. Kam meistens über den linken Flügel (mit Smajic), ging auch selbst in den Strafraum, um Tore zu erzielen. Sehr gute Flanken von der linken Seite. Etwa 1,85 Meter groß, mit gutem Kopfball (Linksfußler).

7 Djelmas (Offensiver Mittelfeldspieler und Spitze):

Spielte in Rijeka hängend auf Rechtsaußen. Enorm laufstark und sehr, sehr schnell. Sehr gut im gradlinigen Dribbling. Aggressiv und hart (auch böse) in den Zweikämpfen. Schoß das 0:1 in Rijeka und bereitete das 0:2 gekonnt vor. Für mich der wirkungsvollste Spieler.

Nach der Auswechslung von Djurovski spielte er vorne in der Spitze. Kopfballstark und athletische Spielweise. In Belgrad wegen der zweiten gelben Karte gesperrt.

7 Bogdanovic (Mittelfeldspieler):

Er spielte in Belgrad in der Position von Djelmas, konnte ihn jedoch nicht ersetzen. Ein technisch guter Spieler, der meist über Rechtsaußen kam. Zeigte kaum Torgefährlichkeit. Lange nicht so energisch wie Djelmas, vergab eine Riesenchance. Wurde ausgewechselt (Rechtsfußler).

15 Vucicevic (Mittelfeldspieler):

Ein offensiver Mittelfeldspieler und hervorragender Techniker,

kaum vom Ball zu trennen. Er wurde in beiden Spielen eingewechselt und brachte viel Druck nach vorne! In Belgrad schoß er den Anschlußtreffer. Hat einen sehr guten und harten Schuß mit dem linken Fuß. Guter Dribbler, guter Kopfball. Etwa 1,84 Meter groß (Linksfußler).

14 Zupic (Mittelfeldspieler):

Auch er wurde in beiden Spielen eingewechselt, spielte beide Male aus dem defensiven Mittelfeld heraus. Ein Spielmachertyp, der mit langen und auch guten Pässen seine Mitspieler einsetzte. Guter Techniker, beidfüßig (starker linker Fuß), ca. 1,78 Meter groß, ein älterer, erfahrener Spieler.

In Rijeka war das Mittelfeld das Herzstück der Mannschaft, der Ball lief hervorragend durch ihre Reihen, und die Raumaufteilung im Mittelfeld war sehr gut! Sie spielten mit viel Schwung und Aggressivität nach vorne. Im Grunde sind alle Mittelfeldspieler technisch recht (sehr) gut und für mich überraschend auch sehr schnell.

In Belgrad fehlte vor allem Djelmas, dazu hatte Stevanovic einen rabenschwarzen Tag, und auch Katanec bekam den gegnerischen Spielmacher nie in den Griff. Erst mit der Einwechslung von Vucicevic lief dann Belgrads Spiel wieder besser.

9 Vokri (Mittelstürmer):

Er spielte in beiden Spielen vorne in der Spitze. Für die Abwehr brauchte er überhaupt nichts zu tun. Ein spielender Mittelstürmer, der immer in Bewegung war, sehr gut im Dribbling und schnell im Antritt.

Aber, oft einen Schnörkel zu viel, schießt fast nie aus größerer Entfernung. Er versuchte es meist im Dribbling, um aus kurzer

Bestellschein (bzw. Kopie) einsenden an Philippka-Verlag, Steinfurter Straße 104, D-4400 Münster

Ich abonniere **fußballtraining**

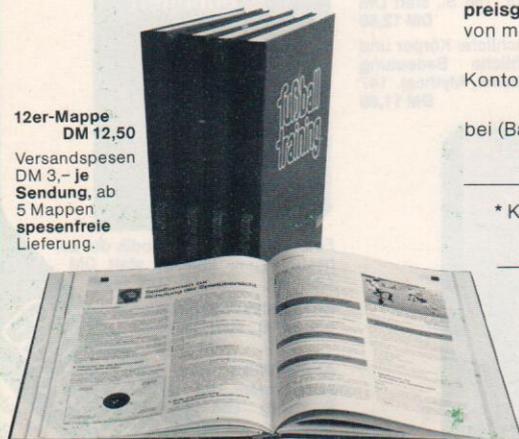
Gleich mitbestellen

Damit Sie „fußballtraining“ praktisch archivieren können – unzerschnitten, ungelocht und trotzdem immer griffbereit – haben wir schicke Sammelmappen herstellen lassen: in grünem Regentleinen mit gelber Prägung des Originaltitels auf Vorderseite und Rücken.

Die Hefte werden einzeln hinter Stäbe geschoben, was einwandfreie Blättern, Lesen ohne toten Rand und eine Entnahme von Heften problemlos macht.

12er-Mappe
DM 12,50

Versandspesen
DM 3,- je
Sendung, ab
5 Mappen
spesenfreie
Lieferung.



• Bittel liefern Sie mir/uns die Zeitschrift „fußballtraining“ (Herausg.: Gero Bisanz) ab Heft ____ / Jahr ____ (frühestmöglicher Abo-Beginn: Heft 1/83) im Abonnement.

Diese Bestellung gilt bis auf Widerruf, mindestens aber für 1 Jahr. Kündigen kann ich mit 6-Wochen-Frist zum Ende eines Kalenderjahres.

Das Jahres-Abonnement kostet 1986 (12 Hefte) im Inland DM 48,- (bei Abbuchung abzgl. 2% Skonto), im Ausland DM 54,-, jeweils frei Haus.

• Gewünschte Zahlungsweise:

Buchen Sie den dann **ermäßigten** Bezugspreis jährlich nach dem 1. Januar bzw. bei Literaturbestellungen den Rechnungsbetrag (bei nicht **preisgebundenen** Titeln abzgl. **2% Skonto**) ab von meinem/vom*

Konto-Nr. _____

bei (Bank): _____

_____ BLZ: _____

* Konto-Inhaber bin nicht ich, sondern:

Ich zahle sogleich nach Rechnungserhalt.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Besteller:

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ich bestelle aus Ihrem Programm an Sportfachliteratur:

_____ Expl. **Sammelmappen ft**

_____ Expl. _____
(Titel abkürzen)

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

Ich weiß, daß ich die Abonnement-Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Absendung in diesem Zeitraum genügt) beim Verlag schriftlich widerrufen kann.

(2. Unterschrift des Abonnenten)



Entfernung zu schießen. Man darf ihn nie überhastet angreifen, da er sonst mit einer Täuschung den Gegner umspielt! Er war der letztjährige Torjäger von Partizan, schießt rechts und links. Etwa 1,80 Meter groß.

10 Djurovski (Mittelstürmer):

Er war in beiden Spielen der 2. Stürmer. Beidfüßig und sehr trickreich. Gilt als derzeit bester Stürmer Jugoslawiens. Wegen eines Platzverweises im UEFA-Cup 84/85 gegen uns für beide Spiele gesperrt.

Insgesamt zeigten beide Spiele, daß Partizan Probleme im Abschluß hatte. Aus der Fülle der großen Chancen verstanden sie nur einen Bruchteil zu nutzen. Beide Spitzen waren zwar sehr stark im Dribbling und im Vorbereiten von Torgelegenheiten, im Abschluß jedoch oft zu zögernd oder auch viel zu überhastet. Neben diesen beiden Spitzen, von denen eine gegen uns nicht einsetzbar ist, hatten sie nur noch Pandic, einen 18jährigen Nachwuchsspieler, im Aufgebot.

Vorbereitung auf das Heimspiel gegen Partizan Belgrad

Als wichtige Erkenntnisse der Spielbeobachtungen wurden besonders die Eindrücke aus Partizans Heimspiel gegen die Spitzenmannschaft Dinamo Zagreb einbezogen. Auf der Rückreise von Rijeka mußten J. Heynckes und ich uns eingestehen, daß der Auftritt von Partizan in Rijeka doch sehr geschockt hatte. Auch wenn in diesem Spiel zwei offensiv spielende Mannschaften relativ ungestört ihr spielerisches Potential voll entfalten konnten, war diese Vorstellung schon beeindruckend!

Nun hatte ich beim Heimspiel den Auftritt einer taktisch voll disziplinierten Mannschaft gesehen, die der wie wild stürmenden Heimmannschaft große Probleme bereitete und das Spiel verdient gewann.

Erschwerend für uns kam sicherlich unser extrem schlechter Start in der Meisterschaft dazu. Bis zum ersten UEFA-Cup-Spiel am 17. 9. 1986 hatten wir noch kein Punktspiel gewonnen, dazu mußten wir auch noch zwei der besten Spieler, Hans-Georg Criens und Christian Hochstätter, wegen schwerer Verletzungen ersetzen.

Die Ausgangslage war nicht gerade rosig, trotzdem waren wir optimistisch. Die Erfahrung in den letzten Jahren hatte bereits mehrmals gezeigt, immer wenn man uns schon abgeschrieben hatte, haben wir uns selbst geholfen. So wie letztes Jahr gegen Lech Posen, als wir das Heimspiel nur 1:1 gestalten konnten und im Rückspiel mit einer verstärkten Nachwuchsmannschaft antreten mußten. Endergebnis 2:0-Sieg für die bereits abgeschriebenen Borussen! Posen spielte damals übrigens mit dem hervorragenden Okonski!

Taktisch wollten wir aus einer kontrollierten Offensive beginnen. Mit einer Spitze, einem Vierer-Mittelfeld und einer Vierer-Abwehrkette plus Libero. Oberstes Gebot war es, dieses Spiel auf jeden Fall zu gewinnen, aber gleichzeitig zu Null zu spielen, da ja allgemein die Bedeutung eines Auswärtstreffers bekannt ist.

Beide Außenverteidiger sollten die Flügel besetzt halten, die Innenverteidiger die Spitzen sehr eng und konsequent decken, das Mittelfeld sollte sich weit zurückfallen lassen, um die Räume für die spielstarken Belgrader sehr eng zu machen, und Thiele als Spitze vorne als Anspielstation bleiben.

Belgrads Aufstellung zeigte uns, daß sie trotz des schwachen Meisterschaftsstartes doch noch gehörigen Respekt vor uns hatten.

Partizan Belgrad

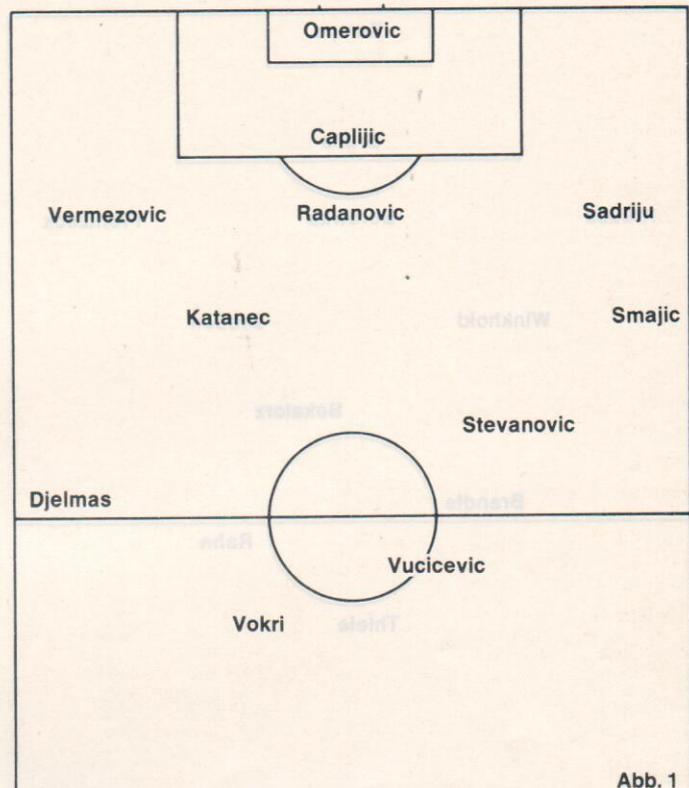


Abb. 1

Erwartet hatten wir folgende Aufstellung (Abb. 1):

In der Vorhersage auf die Aufstellung hatte ich mich nur bei Stevanovic geirrt. Für ihn wurde der in der Defensive spielende Zupic aufgestellt. Dann spielten sowohl Djelmas als auch Vucicevic etwas hängend.

Die Aufstellung von Partizan veranlaßte Jupp Heynckes, André Winkhold, der als zweiter Innenverteidiger vorgesehen war, etwas mehr nach vorne ins Mittelfeld zu ziehen, um die Räume von Vucicevic einzuengen (Abb. 2). Ansonsten sollten die Spieler in ihren Räumen bleiben und den jeweiligen Gegenspieler in unserer Hälfte sofort eng nehmen, um ihn bei Ballbesitz sofort zu attackieren. Unsere Spielweise wurde durch das Ergebnis bestätigt. Die Belgrader hatten kaum große Torgelegenheiten. Wir hatten das Spiel zwar bestimmt, allerdings war unsere Torausbeute bei dem 1:0-Sieg auch nicht gerade überzeugend. So kam nun alles auf das Rückspiel in Belgrad an,

Wettspielfußbälle zu günstigen Preisen in hoher Qualität!

- Wettspielfußbälle sofort ab Lager, z. B. Preise incl. MwSt
- Derbystar Scirocco**, 32tlg., Gr. 3, 4 und 5, für alle Platz- und Wetterverhältnisse **DM 39,50**
- Derbystar Flamenco**, 32tlg., Gr. 5, ein Superball mit SLC-Soft-Veredelung (Auslaufmodell) nur **DM 69,-**
- DNB WM-Mexico**, aus bestem Kernrindleder mit Beschichtung gegen Nässeeinwirkung, leuchtend rot und gelb, 32tlg., Gr. 5. Ein Klassefußball! nur **DM 49,-**
- Indoor-Hallenfußball**, gelber Filzbelag, Gr. 5 **DM 39,50**
- Format-Torwartpullover**, Helanca-Baumwolle, Gr. 140 - 8, versch. Farben nur **DM 39,-**

Einkauf ohne Risiko!
Bei Nichtgefallen nehmen wir unbespielte Bälle innerhalb von 14 Tagen zurück!

SPORTZENTRALE Ab 300,- DM Auftragswert
Lieferung frei Haus!
H. D. Neunstöcklin, Schmelenheide 17d, 4194 Bedburg-Hau
Eilbestellungen Tel. (0 28 21) 68 93

Borussia Mönchengladbach

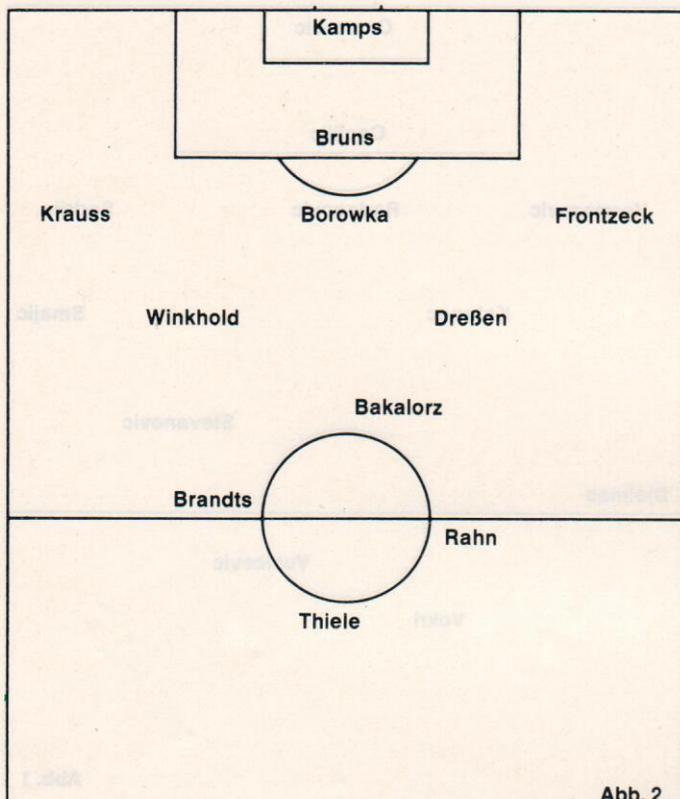


Abb. 2

Partizan Belgrad

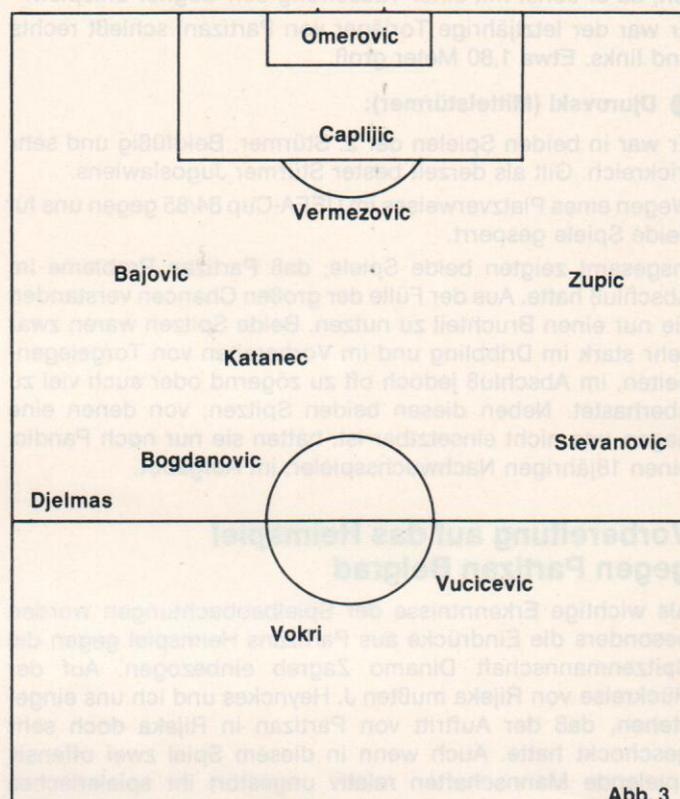


Abb. 3

für das man uns wiederum seitens der Medien nur geringe Chancen einräumte.

Vorbereitung auf das Auswärtsspiel in Belgrad

Rein vom Psychologischen her hatte sich unsere Situation verbessert. Mit dem 2:1-Sieg gegen Leverkusen hatten wir endlich unser erstes Punktspiel in der Saison 86/87 gewonnen, was uns allen unheimlich Auftrieb gab. Dinamo Zagreb hatte uns vorgemacht, wie man in Belgrad bestehen konnte. Nun lag es an uns, den 1:0-Vorsprung zu sichern und auszubauen. Mit Dirk Bakalorz war inzwischen ein weiterer Spieler zur Mannschaft gestoßen, der für Akzente im Mittelfeld sorgen konnte. Unser Mannschaftsgefüge war auch seit dem Spiel in München etwas verändert worden. Da wir keinen weiteren Stürmer verpflichten konnten, spielten wir mit Günther Thiele in der Spitze, und Uwe Rahn als vorderster Mittelfeldspieler war weitgehend von Abwehraufgaben freigestellt worden. Er entwickelte sich immer mehr zu unserem torgefährlichsten Spieler.

In Belgrad wollten wir noch mehr als zu Hause aus einer starken, die Räume sehr eng machenden Defensive heraus den Torerfolg suchen.

Die beiden Mannschaften begannen mit folgenden Aufstellungen (Abb. 3 und 4):

Einige wesentliche Dinge hatten sich bei uns im taktischen Bereich mittlerweile geändert. Bernd Krauss und André Winkhold hatten die Plätze getauscht. Krauss war zum wichtigen Antrieber aus dem defensiven Mittelfeld heraus geworden, mit seiner Laufstärke war er sowohl für die Abwehr als auch für den Angriff eine Verstärkung, dazu zeigte er viel Geschick beim Übernehmen und Übergeben in der von uns praktizierten Raumdeckung. Dirk Bakalorz dagegen brachte spielerische Elemente in unser Mittelfeldspiel (die ansonsten vom fehlen-

den Christian Hochstätter kamen). Er sollte das Spiel aufreißen oder auch mit Ewald Lienen zusammen den Ball halten. Dazu wollten wir über die Flügel angreifen, um die Abwehrschwächen der Außenverteidiger auszunutzen.

Nicht vergessen darf man Uwe Kamps, der zwischenzeitlich zu einem sehr sicheren Torwart geworden war, zu dem die Mannschaft viel Vertrauen hatte und der auch in diesem Spiel in einigen Situationen seine Qualitäten beweisen konnte.

Partizan Belgrads Aufstellung war wie erwartet ganz auf Offensive ausgerichtet. Sie waren von ihrem Weiterkommen anscheinend schon vorher überzeugt. Überraschend für uns war die Herausnahme des linken Verteidigers Sadrju. Dafür brachten sie den offensiven Mittelfeldspieler Stevanovic.

Überraschend war natürlich auch das Fehlen des Kapitäns, Radanovic. Wie wir später erfuhren, war er vom Militär zu diesem Spiel nicht freigegeben worden.

Entgegen unserer Annahme begann Partizan gar nicht so kompromißlos offensiv. Sie versuchten uns in der 1. Halbzeit spielerisch zu überwinden. Doch unsere Abwehr stand ausgezeichnet, bei Ballverlusten wurden die Räume blitzschnell eng gemacht und der Gegner am Ball nach Möglichkeit sofort gestört. In Notsituationen halfen Uwe Rahn und auch Günther Thiele hinten mit aus. Doch der große erwartete Druck blieb aus, wir konnten uns immer wieder geschickt aus der Abwehr befreien und gute Konter einleiten. Unsere 1:0-Führung durch Dreßen war nicht einmal unverdient und für die Belgrader geradezu ein Schock.

Wie gegen Zagreb kam auch gegen uns zur 2. Halbzeit eine ganz anders spielende Partizan-Mannschaft aufs Feld. Sie setzten uns nun pausenlos unter Druck, und obwohl wir darauf vorbereitet waren, gelang uns in dieser Phase kaum eine sinnvolle Befreiung aus dieser Umklammerung. Es erging uns noch schlechter als Zagreb (Partizan verschoß einen Elfmeter); nach einigen Spielminuten nutzte Vucicevic die Chance

Borussia Mönchengladbach

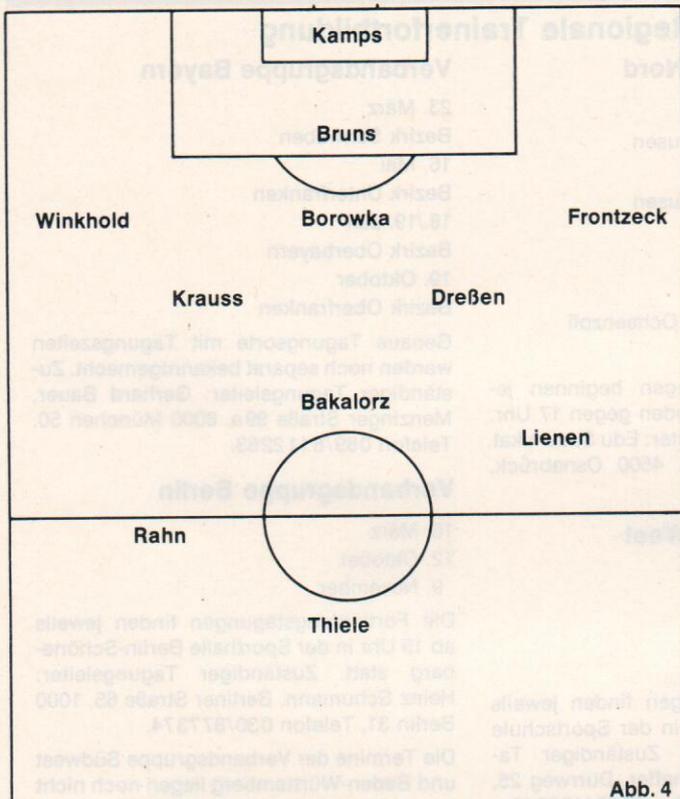


Abb. 4

Schlußbemerkungen

Die beiden Spiele gegen Partizan Belgrad haben uns wiederum die Bedeutung und Notwendigkeit der Spielbeobachtung verdeutlicht. Gerade bei uns unbekanntem Mannschaften, wie zum Beispiel in internationalen Wettbewerben, ist sie unerlässlich. Studiert man die Pressestimmen vor den Heimspielen der Mannschaften in diesem Wettbewerb, so werden fast immer Ergebnisse von 2:0 als ideale Ausgangsbasis für das Rückspiel dargestellt. Natürlich ist es für die Heimmannschaften immer der Wunsch und das Ziel, in diesem Spiel ein klares Ergebnis zu erzielen. Dennoch darf man die augenblickliche Situation und die Verfassung der Mannschaft nicht außer acht lassen. Unser verkorkster Saisonstart hatte natürlich das Selbstvertrauen unserer Spieler zu ihrer Leistung beeinträchtigt, so daß wir das Heimspiel gegen Partizan Belgrad nicht so ungestüm wie gewohnt angehen wollten. Die Analyse meiner Spielbeobachtung des Spiels Partizan Belgrad gegen Dinamo Zagreb unterstützte dabei unsere Absicht, kontrolliert offensiv spielen zu wollen. Unser oberstes Ziel war es, zu gewinnen und ein Gegentor zu verhindern. Ich war absolut davon überzeugt, daß auch für uns, ähnlich wie für Zagreb, in Belgrad ein erforderliches Ergebnis möglich war. Das 1:0 aus dem Heimspiel war selbstverständlich nicht unbedingt unser Wunschergebnis, und viele hatten unser Ausscheiden in der 1. Runde bereits vorhergesagt. Nur intern waren wir sehr zuversichtlich. In mehreren Gesprächen mit Jupp Heynckes analysierten wir immer wieder das beobachtete Heimspiel unseres Gegners und nahmen taktische (Krauss und Winkhold tauschten die Positionen) und personelle Veränderungen (Lienen/Brandts) vor. Ebenso legten wir die Aufgabenverteilung bei Standardsituationen fest und beschlossen das Attackieren des Gegners spätestens an der Mittellinie. Ferner wurden noch die besonderen individuellen Fähigkeiten der herausragenden Spieler aufgezeigt. Trotz unseres Erfolges gegen Partizan Belgrad kann eine gezielte Beobachtung jedoch nur ein Faktor für ein erfolgreiches Spiel sein. Entschieden wird allein auf dem Spielfeld. Dort müssen die Spieler ihre eigenen Fähigkeiten durchsetzen und die gegebenen Informationen unter der großen Belastung verarbeiten und anwenden. Gegen Belgrad ist es unseren Spielern gelungen. Belgrad war unsere Wende, es war der erste Schritt zur „alten Borussia“.

zum Ausgleich. Gut zwanzig bange Minuten hatten wir zu überstehen, bevor die Wucht dieser Angriffe nachließ. In diese Zeit fiel noch ein Pfostenroller von Smajic, der gerade noch von der Linie „gekratzt“ werden konnte. Erst nach diesem Ansturm kamen wir wieder zu durchdachten Konterattacken, eine davon schloß Brandts, der für Thiele ins Spiel gekommen war, zum 1:2 ab. Den Schlußpunkt setzte dann Ewald Lienen zum umjubelten 1:3. Viele hatten uns das Scheitern in der 1. Runde des UEFA-Cups bereits vorhergesagt. Nur intern waren wir zuversichtlich, daß wir auch in der für uns schweren Zeit durchaus eine Chance hatten, diese schwere Hürde – Partizan Belgrad – zu nehmen.

Warum eine eigene Zeitschrift für Sportpsychologie?

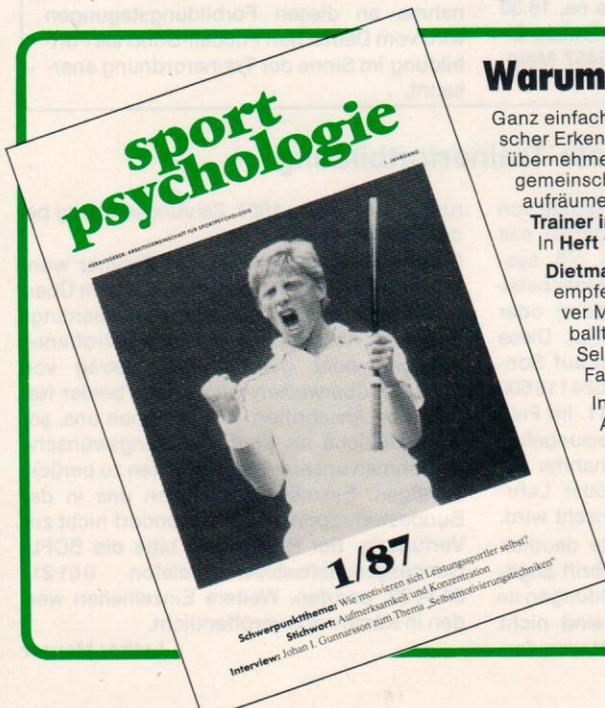
Ganz einfach: Weil bislang ein Medium fehlte, das der regelmäßigen Vermittlung sportpsychologischer Erkenntnisse an den **Praktiker** dienen konnte. Genau diese Funktion will „sportpsychologie“ übernehmen. Die Redaktion – unter Leitung von **Peter Schwenkmezger**, berufen von der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (**ASP**), Herausgeberin der Zeitschrift – wird mit dem Vorurteil aufräumen, Sportpsychologen seien reine Theoretiker. Sie wird beweisen, wie nützlich **für den Trainer im Alltag**, aber auch für den **Athleten** die Kooperation mit Sportpsychologen sein kann. In **Heft 1 (Februar 1987)** geht's schon los:

Dietmar Samulski befaßt sich mit der „**Selbstmotivierung im Leistungssport**“, gibt Verhaltensempfehlungen bei Unter- oder Übermotivation, bei überhöhten Erwartungen oder bei negativer Motivation. Das aktuelle **Trainer-Interview** führen wir mit **Johan Ingi Gunnarsson**, Handballtrainer von Meister TUSEM Essen. Natürlich hat es engen Bezug zum Hauptbeitrag zur Selbstmotivierung. Unsere Rubrik „**Stichwort**“ dient der Erläuterung sportpsychologischer Fachbegriffe. In Heft 1 geht es um „Aufmerksamkeit“ und „Konzentration“.

Interessiert? Ein **Jahresabo** (4 Ausgaben) von „sportpsychologie“ kostet DM 32,- (im Ausland DM 36,-). Ein **Probeheft** der 1. Ausgabe gibt's zum „Schnupperpreis“ von DM 3,- (in Briefmarken oder mit Scheck bestellen); diese Schutzgebühr bringen wir im Abonnementsfalle von der ersten Rechnung in Abzug.

Und Abonnenten von **fußballtraining** erhalten auf den Abopreis von „sportpsychologie“ **20% Rabatt!** Denn „sportpsychologie“ **ergänzt** den Stoff von **fußballtraining** um einen wichtigen Bereich!

Philippka-Verlag, Steinfurter Straße 104, 4400 Münster
☎ 02 51/2 05 37



Philippka
Bestellschein
Seite 8



Bund Deutscher Fußball-Lehrer

Personalia

Hermann Höfer ins BDFL-Präsidium berufen

Mit sofortiger Wirkung wurde Hermann Höfer als außerordentliches Mitglied mit Sitzrecht ins BDFL-Präsidium berufen. Als Schwerpunkte für seine Tätigkeit im BDFL-Präsidium sind vorgesehen:

- Kontaktmann zur jüngeren Trainergeneration;
- Einarbeitung in spezielle Materie vielschichtiger Führungsaufgaben;
- Sonderaufgaben.

Mit Hermann Höfer wurde ein jüngerer Trainerkollege ins BDFL-Präsidium berufen, der für diese Tätigkeit hervorragende Qualifikationen und Erfahrungen mitbringt als

- ehemaliger Spieler und Mannschaftskapitän im internationalen Hochleistungsbe-
reich;
- erfolgreicher Amateurtrainer;
- ehemaliger Vizepräsident eines namhaften
Bundesligaverbands;
- hauptberuflich Tätiger im Management ei-
ner internationalen Großbank.

Edu Sausmikat in Dänemark aktiv

Verbandsgruppen-Chef Edu Sausmikat war Anfang Januar als Teilnehmer am Internationalen Trainerseminar in Dänemark aktiv. Edu Sausmikat pflegt seit vielen Jahren die BDFL-Kontakte mit unserem nordischen Nachbarn, wo er in Trainerkreisen hohes Ansehen genießt.

Horst Zingraf wieder wohlauf

Horst Zingraf, Vorsitzender der BDFL-Verbandsgruppe Südwest, hat eine Fußoperation im Dezember 1986 gut überstanden. Wir wünschen vollkommene Genesung nach weiterer kurzer Rekonvaleszenzphase.

Anschrift des BDFL:

Rheingaustraße 129a, 6200 Wiesbaden
Telefon 06121/843469
Geschäftsführer: Lothar Meurer

Termine 1987

Regionale Trainerfortbildung

Verbandsgruppe Nord

9. März
Sportschule Barsinghausen
18. Mai
Sportschule Barsinghausen
10. August
Weserstadion Bremen
26. Oktober
HSV-Trainingszentrum Ochsenzoll
Hamburg

Die Fortbildungstagungen beginnen jeweils um 9 Uhr und enden gegen 17 Uhr. Zuständiger Tagungsleiter: Edu Sausmikat, Weser-Esch-Straße 53, 4500 Osnabrück, Telefon 0541/72372.

Verbandsgruppe West

30. März
4. Mai
21. September
2. November

Die Fortbildungstagungen finden jeweils von 14 bis ca. 19 Uhr in der Sportschule Duisburg-Wedau statt. Zuständiger Tagungsleiter: Heiner Schaffer, Dürrweg 25, 5600 Wuppertal 1, Telefon 0202/432648.

Verbandsgruppe Hessen

6. April LSB-Sportschule am Frankfurter Waldstadion
4. Mai in Haiger, Marburg oder Ziegenhain (genauer Tagungsort wird noch bekanntgegeben)
5. Oktober LSB-Sportschule am Frankfurter Waldstadion
7. Dezember LSB-Sportschule am Frankfurter Waldstadion

Die Fortbildungstagungen beginnen jeweils um 14 Uhr und dauern bis ca. 18.30 Uhr. Zuständiger Tagungsleiter: Philipp Eibelshäuser, Schlehdornweg 3, 6457 Maintal 3, Telefon 06181/431360.

Verbandsgruppe Bayern

23. März
Bezirk Schwaben
16. Mai
Bezirk Unterfranken
18./19. Juli
Bezirk Oberbayern
19. Oktober
Bezirk Oberfranken

Genauere Tagungsorte mit Tagungszeiten werden noch separat bekanntgemacht. Zuständiger Tagungsleiter: Gerhard Bauer, Menzinger Straße 99a, 8000 München 50, Telefon 089/8112263.

Verbandsgruppe Berlin

16. März
12. Oktober
9. November

Die Fortbildungstagungen finden jeweils ab 19 Uhr in der Sporthalle Berlin-Schöneberg statt. Zuständiger Tagungsleiter: Heinz Schumann, Berliner Straße 65, 1000 Berlin 31, Telefon 030/877374.

Die Termine der Verbandsgruppe Südwest und Baden-Württemberg liegen noch nicht vor und werden zum späteren Zeitpunkt veröffentlicht. In dringenden Fällen können diese Termine telefonisch direkt abgefragt werden bei den zuständigen Tagungsleitern: Südwest: Horst Zingraf, Dürerstraße 9, 6676 Mandelbachtal, Telefon 06893/3550; Baden-Württemberg: Heiner Ueberle, Goethestraße 25, 6909 Mühlhausen, Telefon 06222/62188.

Alle regionalen Fortbildungstagungen der BDFL-Verbandsgruppen sind offen für Fußball-Lehrer und Trainer mit DFB-A-Lizenz, unabhängig davon, ob dieselben Mitglieder des BDFL sind oder nicht. Die Teilnahme an diesen Fortbildungstagungen wird vom Deutschen Fußball-Bund als Fortbildung im Sinne der Trainerordnung anerkannt.

Zentrale Trainerfortbildung

Für die zentralen Fortbildungslehrgänge von Warendorf 1987 läuft die Anmeldefrist seit 1. Januar 1987. Als Anmeldung gilt ausschließlich die Überweisung einer Eigenbeteiligung von DM 50,- (BDFL-Mitglieder) oder DM 150,- (Nichtmitglieder des BDFL). Diese Überweisung bitte nur vornehmen auf Sonderkonto „Trainer-Kongreß“, Nr. 1024116600 bei BfG Wiesbaden, BLZ 51010111. Im Feld „Verwendungszweck“ des Überweisungsformulars bitte vermerken, ob Teilnahme für Lehrgang I (8. - 11. Juni 1987) oder Lehrgang II (11. - 14. Juni 1987) gewünscht wird. In der Spalte „Auftraggeber“ bitte deutlich lesbar den vollen Namen mit Anschrift angeben. Zusätzliche schriftliche Anmeldungen an die BDFL-Bundesgeschäftsstelle sind nicht erforderlich. Die Anmeldefrist endet unwider-

ruflich am 31. Mai 1987, Zahlungseingang bei der BfG Wiesbaden.

Sofern Kollegen gemeinsame Zimmer wünschen, bitten wir dies ebenfalls auf dem Überweisungsformular zu vermerken, allerdings erst nach Abstimmung mit dem betroffenen Kollegen oder gleich einen Betrag von DM 100,- überweisen mit Angabe beider Namen und Anschriften. Wir bemühen uns, sowohl zeitliche als auch Belegungswünsche im Rahmen unserer Möglichkeiten zu berücksichtigen. Einzelzimmer stehen uns in der Bundeswehrrsportschule Warendorf nicht zur Verfügung. Bei Rückfragen bitte die BDFL-Bundesgeschäftsstelle, Telefon 06121/843469, anrufen. Weitere Einzelheiten werden in Kürze noch veröffentlicht.

Lothar Meurer

Jugendtraining

Gero Bisanz

Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (6. Folge)

Anregungen für den ersten Teil des Trainings

Gymnastische Übungen zur Dehnung und Kräftigung der Muskulatur

Übung 1:

Grundstellung: leichte seitliche Grätschstellung

Das gestreckte rechte Bein nach vorne schwingen und unter dem Kniegelenk in die Hände klatschen. Das Bein zurückschwingen und dabei die Arme seitlich zurücknehmen und das rechte Bein erneut gestreckt nach vorne schwingen.

Nach 8 bis 10 Schwüngen mit dem rechten Bein das linke Bein nach vorn schwingen. Ein- bis zweimal wiederholen lassen.

Hinweise:

- Beim Vorschwingen des einen Beines sicher auf dem Standbein stehen.
- Beim Zurückschwingen des Beines und der Arme den Oberkörper aufrichten.

Übung 2:

Wie Übung 1; jetzt das jeweilige Schwungbein locker vor- und zurückschwingen. Die Arme bleiben zur Balance in Seithalte. Federnd auf dem Standbein stehen.

Übung 3:

Das gestreckte Bein nach vorne schwingen und es einige Sekunden mit den Händen halten. Abwechselnd das rechte und das linke Bein nach vorne schwingen.

Wer kann das gestreckte Bein 3, 4, 5 Sekunden halten? Wer schafft das länger? Wer kann dabei die Fußspitze anziehen und strecken und dabei die Kniekehle ganz durchgedrückt halten?

Übung 4:

Auf dem Standbein sicher stehend mit dem Schwungbein eine „Acht“ schwingen; von innen nach außen mehr hinter dem Standbein, von außen nach innen mehr vor dem Standbein. Nach 8 bis 10 Schwüngen das Schwungbein wechseln.

Übung 5:

Aus dem Liegestütz die geschlossenen Beine

- anhocken und strecken
- angrätschen und strecken
- im Wechsel anhocken und strecken und angrätschen und strecken.

Übung 6:

Aus der Bankstellung (Knie und Hände am Boden) mit den Händen soweit wie möglich nach vorne laufen und wieder zurück zur Ausgangsposition.

Übung 7:

Wie Übung 6, jetzt aus dem Liegestütz.

Übung 8:

Hockstütz (Füße und Hände am Boden): Wer kann aus dem Hockstütz mit beiden Füßen abspringend das Gesäß (und die Beine) nach oben schwingen? Wer kann in den Handstand schwingen?

Übung 9:

Aus dem Liegestütz das linke Bein und den rechten Arm gestreckt nach oben führen, dann das rechte Bein und den linken Arm. Wer schafft das wechselweise mehrmals?

Übung 10:

Liegestütz mit etwas gegrätschten Beinen. Wer kann sich mit den Händen vom Boden so abdrücken, daß er in die Hände klatschen kann?

Übung 11:

Wie Übung 10; wer kann sich mit den Füßen und Händen gleichzeitig vom Boden abdrücken und in die Hände klatschen?

Übung 12:

Im Liegestütz die Arme beugen und ein Bein gestreckt nach oben führen. Dann die Arme wieder strecken und das Bein in die Ausgangsstellung zurückführen. Danach wieder Arme beugen und das andere Bein gestreckt nach oben führen usw.

Übung 13:

Springen am Ort aus der kleinen Grätschstellung.

Absprung mit beiden Beinen, dabei die Oberschenkel schnell an die Brust ziehen, Beine wieder strecken und weich landen:

- mit einem federnden Zwischensprung
- ohne Zwischensprung (nur mit einem Bodenkontakt)

Übung 14:

Mit beiden Beinen abspringen und anfersen (Hacken an das Gesäß schwingen), die Arme gleichzeitig zurückschwingen.

Übung 15:

Mit beiden Beinen abspringen und die gestreckten und gegrätschten Beine so hoch wie möglich nach vorne schwingen.

Übung 16:

Mit beiden Beinen abspringen und einen Schrittsprung durchführen (ein Bein nach vorne und ein Bein gleichzeitig nach hinten schwingen).

Übung 17:

Springen mit halber (ganzer) Drehung, recht und links herum.

Wettkämpfe nach Art der Staffelwettkämpfe

Organisatorische Möglichkeiten:

- Jeweils 2 Gruppen stehen sich gegenüber (**Abb. 1**)
- Gruppen stehen nebeneinander vor Wendemalen (**Abb. 2**)
- Gruppen stehen nebeneinander mit einem Spieler vor den jeweiligen Gruppen (**Abb. 3**)
- Wettkämpfe in Kreisform, Viereckform etc.
- Wettkämpfe ohne Ball (Lauf-, Sprungwettkämpfe)
- Wettkämpfe mit dem Fußball (Dribbel-, Paß-, Laufwettkämpfe)

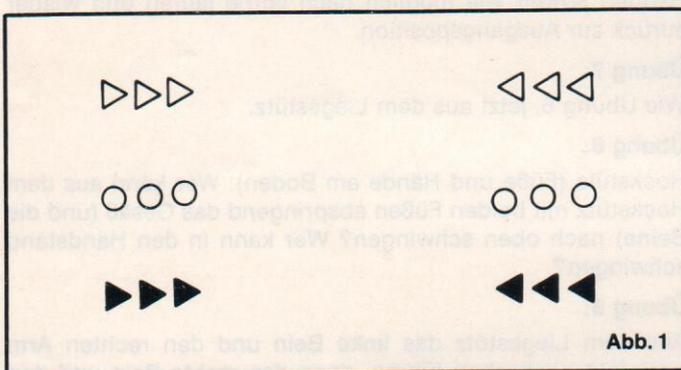


Abb. 1

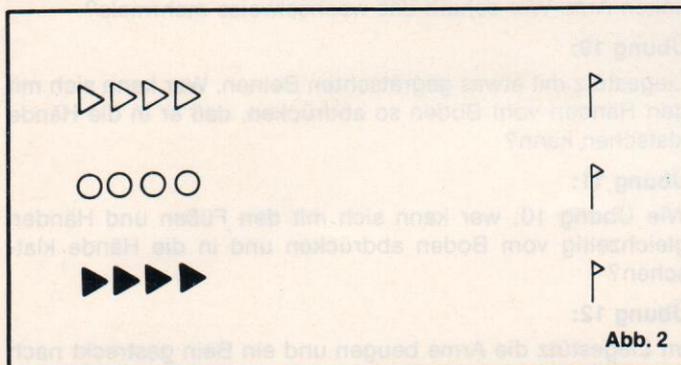


Abb. 2

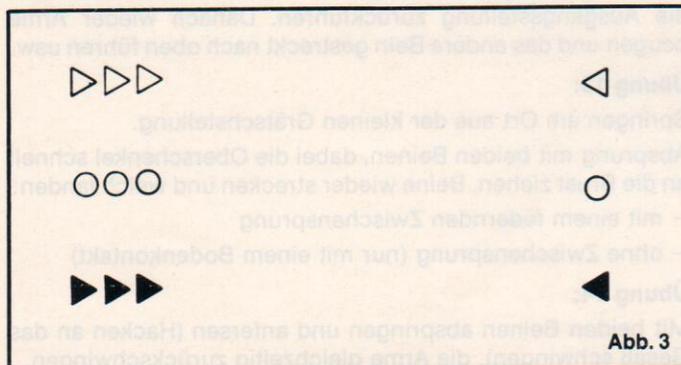


Abb. 3

- Wettkämpfe mit anderen Bällen (Medizinball, Gymnastikball usw.)

Wettkämpfe mit dem Medizinball (1,5 kg oder 2,0 kg)

Übung 1:

Die Gruppen stehen nebeneinander vor Wendemalen und tragen

- einen Medizinball mit den Händen
- zwei Medizinbälle mit den Händen.

Variation:

Alle Spieler sitzen. Der erste jeder Gruppe trägt einen Medizinball auf dem Bauch. Er bewegt sich auf Händen und Füßen laufend mit den Beinen voraus.

Übung 2:

Die Gruppen stehen sich gegenüber und rollen einen Medizinball hin und zurück. Nach dem Rollen stellen sich die Spieler hinter ihre Gruppe.

Übung 3:

Den Medizinball hin- und zurückwerfen:

- mit rechts
- mit links
- mit beiden Händen über Kopf.

Übung 4:

Den Medizinball hin- und zurückstoßen:

- mit rechts
- mit links
- mit beiden Händen.

Technisch-taktische Schwerpunkte

Passen, Schießen, Flanken – Anbieten und Freilaufen

Um einen Angriff auf das gegnerische Tor aufbauen und abschließen zu können, müssen alle Spieler einer Mannschaft in der Lage sein, den Ball gezielt zu passen, zu flanken und zu schießen. Ein gutes Zusammenspiel wird geprägt vom Anbieten und Freilaufen der Spieler der angreifenden Mannschaft und vom genauen Zuspiel des jeweiligen Ballbesitzers. Spieler, die den ersten Ausbildungsabschnitt durchlaufen haben, sind mit der Grobform der Bewegungsabläufe beim Passen, Flanken und Schießen vertraut, so daß in diesem Ausbildungsabschnitt das Verbessern der Paß- und Schußtechnik mit dem Anbieten und Freilaufen verbunden werden kann. Diejenigen Spieler, die erst nach dem 10. Lebensjahr in einen Verein gehen und Fußballanfänger sind, sollten zunächst mit den Spiel- und Übungsformen aus dem ersten Ausbildungsabschnitt vertraut gemacht werden. Im Kombinationsspiel über kurze Entfernungen bietet der Paß mit der Innenseite und das Abspiel mit dem Außenspann wegen der großen Trefffläche des Fußes die größte Sicherheit und damit Genauigkeit. Beim Zusammenspiel über weite Entfernungen und beim Torschuß wird hauptsächlich mit dem Innenspann und mit dem Vollspann, aber auch mit dem Außenspann gespielt. Das Passen, Flanken und Schießen hat den Vorteil, daß der Ball mit größerer Wucht gespielt werden kann. Wird der Ball im Zentrum getroffen, dann hat er einen geraden Flugweg, trifft man ihn etwas seitlich, dann bekommt er Effet und kann um einen

Gegenspieler herumgespielt werden. Das zielgerichtete Passen, Flanken und Schießen sind wesentliche Elemente eines effektiven Angriffsspiels; die entsprechenden technischen Fertigkeiten müssen intensiv trainiert werden, um die erforderliche Genauigkeit zu erreichen.

Jeder Trainer muß die Bewegungsabläufe beim Passen, Flanken und Schießen selbst beherrschen und die einzelnen Phasen erläutern können; er muß richtige von falschen Bewegungen unterscheiden und Korrekturhilfen geben können.

Die Bewegungsabläufe zum Passen und Schießen mit der Innenseite und dem Außenspann werden im folgenden beschrieben.

Innenseitstoß

Geeignet zum Passen auf kurze Entfernungen, zum Torschuß aus geringer Distanz, zum Strafstoß.

- Das Standbein steht neben dem Ball
- Das Spielbein ist im Kniegelenk angewinkelt, der Fuß ist nach außen gedreht und wird angehoben und im Fußgelenk fixiert
- Der Ball wird etwa auf der Höhe des Knöchels im Zentrum getroffen
- Nach dem Treffen des Balles schwingt das Spielbein im Knie- und Fußgelenk angewinkelt bleibend nach vorne durch.

Häufige Fehler:

- Das Standbein steht so weit vom Ball entfernt, daß das Schwungbein beim Treffen des Balles schon fast gestreckt ist.
- Der Fuß ist bei der Ballberührung nicht extrem nach außen zeigend angewinkelt.
- Der Ball wird seitlich getroffen – nicht im Zentrum.

Außenspannstoß

Geeignet zum Passen über kurze Entfernungen, zum Passen mit Effet, zum verdeckten Abspiegel, zum Torschuß, zum Drop-Kick.

Bewegungsablauf:

- Der Anlauf erfolgt schräg zur Schußrichtung
- Das Spielbein schwingt mit nach innen zum Standbein gestreckten Fuß nach vorne durch. Der Ball wird mit dem Außenspann getroffen.
- Der Fuß des Schwungbeines bleibt während des Passens gestreckt und kann, nachdem der Ball den Fuß fast verlassen hat, etwas angewinkelt werden. Damit erhält der Ball Effet.

Häufige Fehler:

- Nach dem Paß mit der Außenseite erfolgt eine Gewichtsverlagerung auf das Schwungbein.
- Der Abstand zwischen Standbein und Schwungbein ist zu groß.
- Der Fuß ist nicht nach innen zum Standbein hin gestreckt.

Übungsformen zum Passen mit der Innenseite und mit dem Außenspann

Übung 1:

6 Spieler bilden einen Kreis von etwa 12 bis 15 Meter Durch-

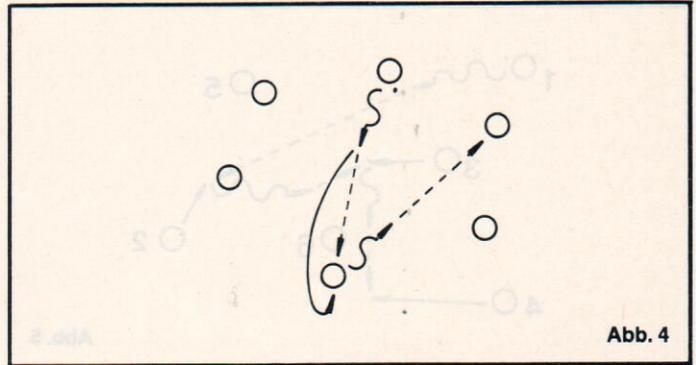


Abb. 4

messer. Gespielt wird mit einem Ball. Der Ballbesitzer dribbelt einige Meter in den Kreis und paßt den Ball mit der Innenseite oder mit dem Außenspann zu einem anderen Partner und läuft auf dessen Platz. Der jetzige Ballbesitzer nimmt den Ball an, dribbelt einige Meter und paßt zu einem dritten und nimmt dessen Position ein usw. (Abb. 4).

Variation:

Nach dem Abspiegel soll der Ball vom neuen Ballbesitzer nur noch mit 3 Ballkontakten gespielt werden: annehmen (stoppen) = 1. Kontakt, den Ball einige Meter vorlegen = 2. Kontakt, nachlaufen und zu einem anderen Partner passen = 3. Kontakt.

Beachten:

- Den Ball immer genau zuspieren. Genauigkeit geht vor Schnelligkeit.
- Bei häufigem ungenauen Abspiegel Ursache herausfinden, Fehler besprechen und erneut üben lassen.
- Darauf achten, daß sowohl mit der Innenseite des Fußes als auch mit dem Außenspann gespielt wird.
- Die Paßart kann auch angegeben werden: Eine Minute nur mit der Innenseite zupassen, danach nur mit der Außenseite zuspieren.

Übung 2:

Wie Übung 1; jetzt bekommt jeder Spieler eine Nummer von 1 bis 6. Der Spieler mit der Nummer 1 paßt den Ball nach kurzem Dribbling zu Spieler 2, 2 zu 3 usw. Nach jedem Abspiegel die Positionen verändern, vor jedem Anspiel sich zum Paß vom Partner so anbieten, daß der Ballbesitzer den Ball in den Lauf spielen kann (Abb. 5).

WERBEN SIE HAUTNAH IHR VORTEIL liegt in unserem preiswerten Standard-Lager

z.B.*

- T-Shirts ab 3,75 DM
- Sweat-Shirts ab 9,45 DM
- Polo-Shirts ab 13,50 DM
- Leinentaschen ab 1,65 DM
- Sportbeutel ab 1,95 DM
- Seesäcke ab 3,70 DM

*Preise zzgl. Mehrwertsteuer

Auto-Aufkleber + Etiketten auf Rolle

Uns interessieren besonders folg. Artikel bzw. Leistungen

bei einer Auflage von ca. _____ Stück

Schicken Sie weitere Informationen an

Firma/Behörde/Verein _____

Name _____

Stellung/Funktion _____

Straße/Postfach _____

PLZ/Ort _____

Telefon: Vorwahl: _____ tags/abends: _____

TEXTIL DRUCK

W. Kirchner · Postfach 862
D-7320 Göppingen
Tel.: 07161 / 12773

Vereins- und Firmenwerbung

Auf T-shirts Sweatshirts Mützen Taschen
Sport-Trikots Arbeitskleidung

Wir bedrucken und beflochten auch kundeneigene Ware!

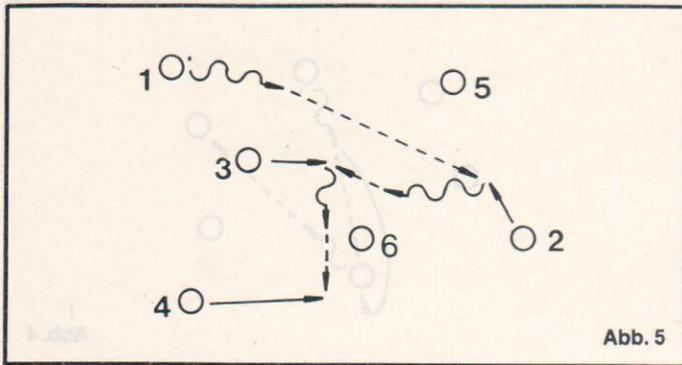


Abb. 5

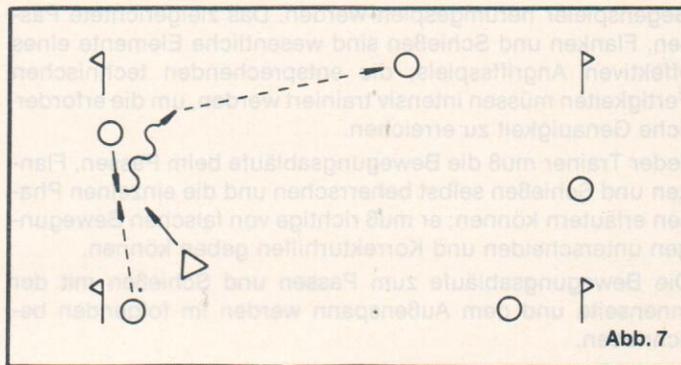


Abb. 7

Übung 3:

Wie Übung 2; jetzt wird mit 2 Bällen gespielt.

Beachten:

Den Spielraum nicht zu eng wählen. Den Ball erst dann zum nächsten Partner passen, wenn dieser sich zum Anspiel anbietet.

Übung 4:

In einem 30 mal 30 Meter großen Feld sind etwa fünf 2 m breite Tore aufgestellt (Abb. 6). Jeder Spieler hat seine Nummer. Spieler Nummer 1 paßt den Ball durch ein Tor zu Spieler Nummer 2, 2 spielt den Ball durch ein anderes Tor zu Spieler Nummer 3 usw.

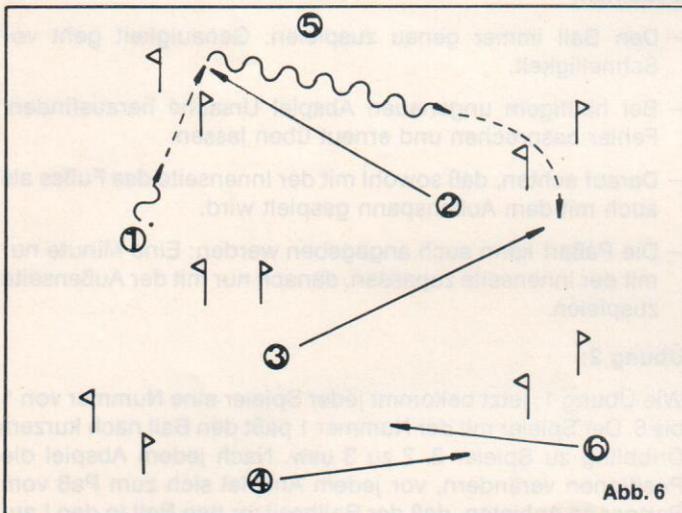


Abb. 6

Beachten:

– Der Ballbesitzer muß das Anbieten seines Partners beobachten und sein Dribbling so ausrichten, daß der Paß durch eines der Tore zum Partner möglich wird.

Surffreizeit

vom 26. Juni bis 19. Juli 1987 in **Frankreich**.

Sport- und Freizeitzentrum am Atlantik. Inkl. Busfahrt, Zeltlager, Verpflegung, 10 Stunden Surfkurs.

Bei 40 Teilnehmern: **DM 699.-**

Gert Just Reiseorganisation
Am Rippinger Weg 18, 4790 Paderborn
Telefon 05251/64406 oder 61416

– Der jeweilige Spieler ohne Ball beobachtet den Ballbesitzer und läuft hinter ein Tor, durch das der Ballbesitzer sicher passen kann.

Übung 5:

Jetzt spielen sich 5 Spieler in einem Kreis von etwa 12 bis 15 Meter Durchmesser den Ball mit jeweils maximal 3 Ballkontakten zu. Ein Spieler im Kreis versucht, den Ball zu berühren (Abb. 7).

Gelingt das, wechselt der Spieler aus dem Kreis mit dem, der den Ball zuletzt gespielt hat.

Wer kann mit 2 Kontakten spielen? Welcher Spieler erkennt die Situation, in der der Ball sicher direkt gespielt werden kann?

Passen, Anbieten und Freilaufen

Wie oben schon erwähnt, gehörten das Passen und das Anbieten und Freilaufen zusammen.

Anbieten bedeutet, die Stellung zum Ballbesitzer so einzunehmen, daß der Ball gefahrlos abgepielt werden kann.

Freilaufen heißt, sich von seinem Gegenspieler zu lösen und aus dem Deckungsraum eines den Ballbesitzer angreifenden Abwehrspielers herauszulaufen). Hierbei ist wichtig, daß der richtige Zeitpunkt des Freilaufens gewählt wird. Der ist dann gegeben, wenn der Ballbesitzer zu dem Freilaufenden Blickkontakt hat und wenn dieser in der Lage ist, den Ball zu spielen. Ferner ist von Bedeutung, daß zum Freilaufen der richtige Raum gewählt wird. Man muß in den Raum starten, in den der Ballbesitzer einen flachen Paß gefahrlos spielen kann.

Merke:

Beobachte den Ballbesitzer und entscheide, wann und wohin freigelaufen werden kann, um den Ball sicher zugespielt zu bekommen.

Übung 6:

Wie Übung 5; jetzt spielen im Kreis (Viereck) immer 2 Abwehrspieler, die übrigen 5 spielen sich den Ball zu (Abb. 8).

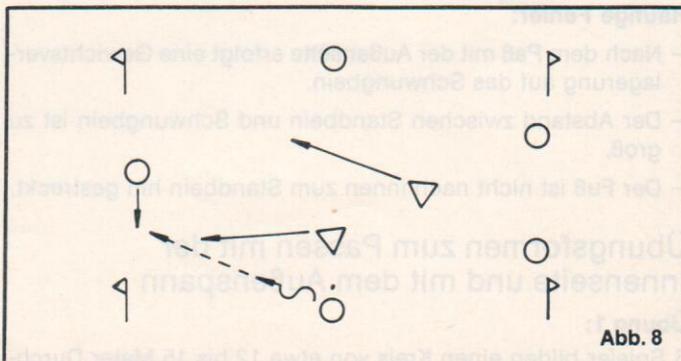


Abb. 8

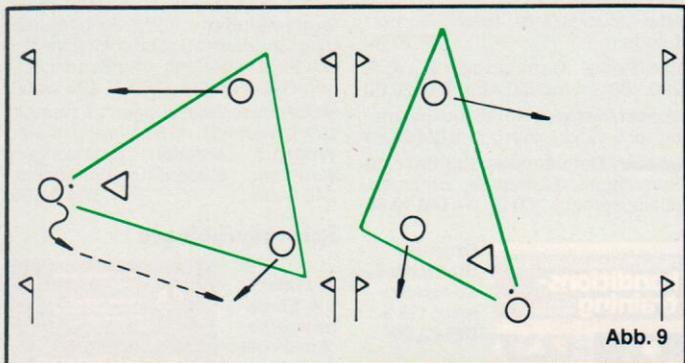


Abb. 9

Die jeweiligen Ballbesitzer können mit mehreren Kontakten spielen. Aufforderung an die Spieler: Den Ball in den eigenen Reihen halten, sicher zum Partner spielen. Aus dem Dekungsraum der Gegenspieler herauslaufen, dem Spieler am Ball helfen und ein sicheres Abspiel ermöglichen.

Aufforderung an die jeweiligen Abwehrspieler: Ein Spieler greift den Ballbesitzer an, der andere versucht zu erkennen, wohin der Ball gespielt werden kann, und schließt den Paßweg.

Berührt einer der beiden Abwehrspieler den Ball, dann wechselt der Spieler aus der Mitte, der am längsten Abwehrspieler war, mit dem, der den Fehlpaß gespielt hat.

Übung 7:

3 gegen 1 in einem begrenzten Feld

In einem etwa 10 mal 10 Meter großen Feld spielen 3 Angreifer gegen einen Abwehrspieler (Abb. 9). Die Angreifer spielen mit maximal 3 Ballkontakten: berührt der Abwehrspieler den Ball, dann wechselt er mit dem Angreifer, der den Ball zuletzt gespielt hat.

Beachten:

Die Angriffsspieler ohne Ball bewegen sich aus dem Dekungsraum des Abwehrspielers heraus, damit der Ballbesitzer den Ball sicher abspielen kann.

Übung 8:

3 gegen 1 mit drei Mannschaften auf 2 Tore mit Torhütern
Auf den kürzeren Linien eines etwa 40 mal 20 Meter großen Feldes stehen 2 etwa 6 m breite Tore. In den Toren stehen je 2 Spieler, vor den Toren je 1 Abwehrspieler der Mannschaften A und B. Mannschaft C greift mit 3 Spielern das Tor von Mannschaft A an. Wird ein Tor erzielt, kommt einer der Spieler von Mannschaft A in Ballbesitz, oder geht der Ball am Tor vorbei,

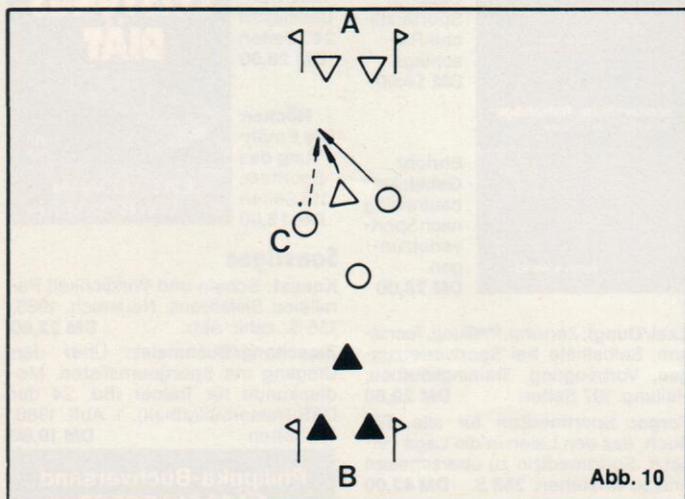


Abb. 10

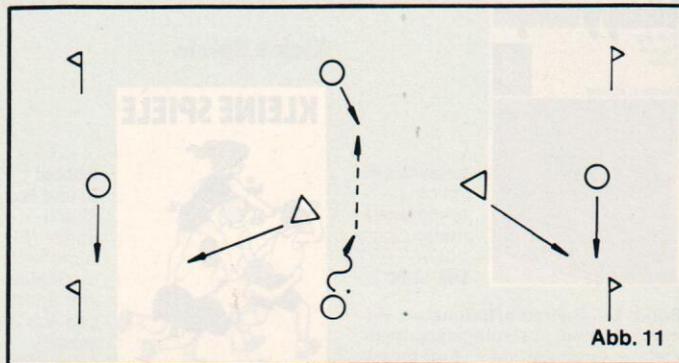


Abb. 11

greift Mannschaft A das Tor von Mannschaft B an; aus der Mannschaft C stellen sich 2 Spieler in das Tor, einer wird Verteidiger usw. (Abb. 10).

Hinweise:

- Bei kürzeren Spielfeldern kann versucht werden, um die Tore heruzuspielen.
- Bei diesem Spiel kommt es auf den Einfallsreichtum der jeweils angreifenden Mannschaft an, den Verteidiger und die beiden Torhüter zu überlisten. Das Dribbling muß in das Zusammenspiel eingebunden werden. Ziel der beiden Spieler ohne Ball muß sein, den Ballbesitzer durch richtiges Anbieten und Freilaufen, durch Wechsel der Positionen und durch Entgegenkommen zu helfen.
- Nach dem Abspiel sofort wieder freilaufen.

Übung 9:

4 gegen 2 im begrenzten Feld

In einem Feld von etwa 10 mal 10 Meter Größe spielen 4 Angreifer gegen 2 Abwehrspieler (Abb. 11). Übungsdurchführung wie Übung Nr. 5 und Nr. 6.

Hinweise:

- Der Ballbesitzer soll mit der Innenseite oder mit dem Außenspann sicher und genau abspielen.
- Die Angreifer ohne Ball laufen in Richtung Ballbesitzer und bieten sich zum Kurzpaßspiel an.
- Nach dem Abspiel sofort wieder anbieten.

Übung 10:

Durchführung wie Übung 8; jetzt mit jeweils 4 Angreifern gegen 2 Abwehrspieler auf jeweils 1 Tor mit 2 Torhütern im Wechsel von 3 Mannschaften (Abb. 12).

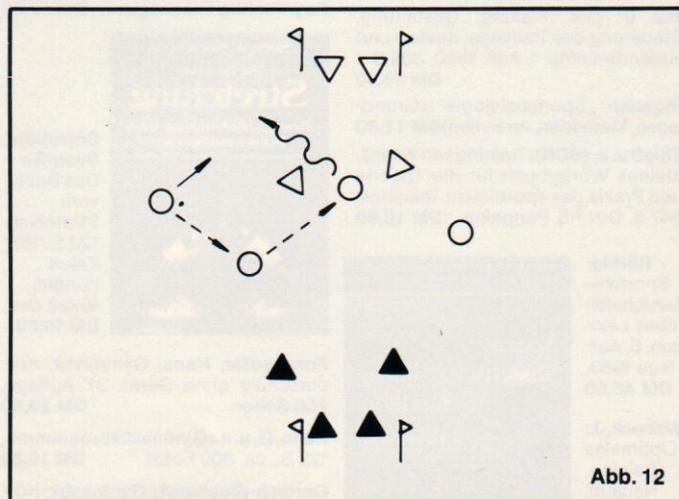
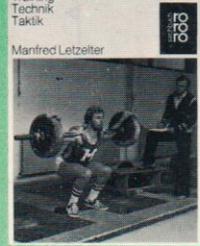


Abb. 12

Bücher zu Trainingslehre/Spielen/Gymnastik/Kondition etc. – bei uns!

Allgemeines, Trainingslehre

Trainingsgrundlagen



Letzelter, M.: Trainingsgrundlagen (rororo-Sportbuch) DM 12,80

Band 14: Ballreich/Baumann: Biomechanische Leistungsdiagnostik, Ziele – Organisation – Ergebnisse; früher DM 28,- jetzt DM 12,80

Baumann, S.: Sportspiele, BLV-Handbuch (mit Handball), 216 S., früher DM 48,- jetzt DM 29,80

Baumann, H.: Methoden der Fehleranalyse durch Bewegungsbeobachtung. Neuersch. 1986, 327 S., Manuskriptdruck DM 38,00

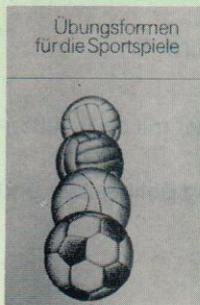
Der Sport-Brockhaus. Alles vom Sport von A bis Z. Über 1300 Stichwörter, 576 Seiten DIN A5, Leinen, Neuauflage 1984 DM 58,00

Dietrich/Dürrwächter/Schaller: Die Großen Spiele (Methodische Aufarbeitung von Basketball, Handball, Fußball und Volleyball), 224 S. A6 DM 17,80

Digel, H.: Lehren im Sport. Ein Handbuch für Sportlehrer, Sportstud. und Übungsleiter DM 15,80

Grosser/Neumaier: Techniktraining DM 18,00

Harre, Dietrich: Trainingslehre, das DDR-Standardwerk, 280 S. DM 36,00



Konzag, G.: Übungsformen für die Sportspiele DM 17,80
Löcken/Dietze: Das Betreuungssystem im modernen Hochleistungssport, 255 S. DM 12,80

Martin, D.: Grundlagen der Trainingslehre:
Teil I: Die inhaltliche Struktur des Trainingsprozesses, 292 S. DM 33,60
Teil II: Die Planung, Gestaltung, Steuerung des Trainings; Kinder- und Jugendtraining, 1. Aufl. 1980, 304 S. DM 33,60

Rigauer: „Sportsoziologie“ (Grundlagen, Methoden, Analysen) DM 11,80

Thieß u. a. (DDR): Training von A bis Z. Kleines Wörterbuch für die Theorie und Praxis des sportlichen Trainings. 347 S. DIN A5, Pappereinb. DM 18,80

Röthig: Sportwissenschaftliches Lexikon, 5. Auflage 1983, DM 45,80



Weineck, J.: Optimales Training, Neuaufl. Frühj. '87, ca. DM 38,00

Willimczik/Roth: Bewegungslehre – Grundlagen, Methoden, Analysen DM 14,80

Kleine Spiele



Döbler, E. und H.: Kleine Spiele (Ein Handbuch für Schule und Sportgemeinschaft), 429 Seiten, DM 26,00

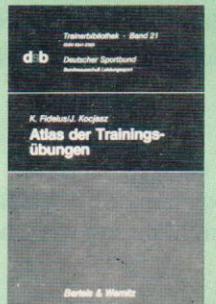
Fluri, H.: 1012 Spiele und Übungen formen in der Freizeit. 240 S. DM 26,80

Ketelhut/Brünner: Spiele für Sport und Freizeit. Eine Fundgrube für jeden Trainer. 134 Seiten DM 16,80

Löscher: Kl. Spiele für viele DM 9,80

Schubert, Renate u. a.: Kl. Spiele mit Ball (Spiele-Kartothek 1), 88 Doppelkarten mit Beiheft in prakt. Karteikasten DM 28,-

Gymnastik, Aufwärmen



Fidelus/Kocjasz: Atlas der Trainingsübungen (2000 Übungen) DM 18,00

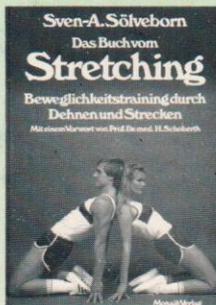
Dassel, H./Haag, H.: Circuit-Training (66 Bildtafeln);
Teil I: Sportmotorische Eigenschaften DM 29,80

Teil II: Balltechn. Fertigkeiten (52 Tafeln) DM 24,80

Koch/Rutkowski: Spielen – Üben und Trainieren mit dem Medizinball DM 20,80

Kos, B.: Gymnastik, 1200 Übungen DM 17,80

Roy: Richtig Fitnessgymn. DM 12,80



Sölveborn, Sven-A.: Das Buch vom Stretching. 122 S./165 Zeichnungen, 16x22 cm DM 19,80

Forstreuter, Hans: Gymnastik. Körperschule ohne Gerät. 31. Auflage, 256 Seiten DM 29,80

Klein, G. u. a.: 300 Gymnastikprogramme, 128 S., ca. 300 Fotos DM 19,80

Gerlach-Riechardt: Gymnastik. Körperschule, die Spaß macht. Übungen zum Aufwärmen, Lockern, Kräftigen. 173 Seiten DIN A5 DM 16,80

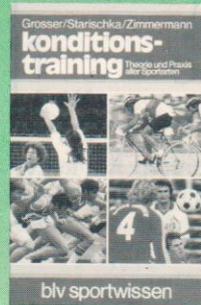
Konditions- und Krafttraining

Gain: Muskelkraft durch Partnerübungen DM 10,80

Gold/Roth: Krafttraining, 2. Aufl. 1980, 160 Seiten, 150 Abb. DM 20,00

Grosser/Herbert: Konditionsgymnastik, 119 S. (21x24 cm), 5. Aufl. DM 24,80

Grosser/Zimmermann: Krafttraining (Grundlagen, Methoden, Übungen, Trainingsprogr.), 160 S. DM 19,80



Grosser/Starischka: Konditionstests, 138 S. DM 22,00

Grosser u. a.: Konditionstraining, 93 S. DM 22,00

Jonath: Circuittraining, rororo-Sportbuch, 188 Seiten DM 12,80

Kos, B./Teply, Z.: Kondition durch Gymnastik (aus der DDR), 312 S., ca. 1500 Abb. DM 17,80

Kreidler, H.-D.: Konditionsschulung durch Spiele, 104 Seiten DM 18,80

Kruber/Fuchs: Allgemeine Konditionsschulung,
Teil I: 72 Arbeitskarten DM 23,80
Teil II: 72 Arbeitskarten DM 22,80



Jonath, K./Krempel, R.: Konditionstraining, rororo-Sportbuch, 429 S. DM 16,80

Matkovic: 400 Übungen zur Entwicklung von Kraft, Beweglichkeit und Geschicklichkeit DM 24,80

Schlich: Kreistraining (aus der DDR) DM 12,80

Sportmedizin



Clasing: Sportärztliche Ratschläge DM 16,00

Ehrich/Gebel: Aufbautraining nach Sportverletzungen. DM 28,00

Exel/Dungl: Zerrung, Prellung, Tennisarm. Selbsthilfe bei Sportverletzungen. Vorbeugung, Trainingsaufbau, Heilung. 197 Seiten DM 29,80

Forgo: Sportmedizin für alle. Ein Buch, das den Laien in die Lage versetzt, Sportmedizin zu überschauen und zu verstehen. 253 S. DM 42,00

Kuprian/Eitner/Meissner/Ork: Sportphysiotherapie, 376 S., geb., 362 Abb. DM 64,00

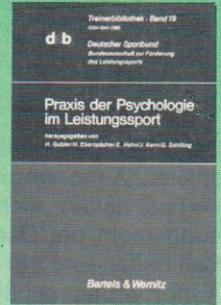
Müller-Wohlfahrt u. a.: Süße Pille Sport – Verletzt, was nun? 172 S. A5 DM 14,80

Ortner/Skribot: Wirbelsäulentraining. Sport- und Gesundheitsgymnastik für Zivilisations- und Bandscheiben-Geschädigte, 126 S. DM 25,00

McLatchie: Verletzungen im Kampfsport, Neuersch. 1986. Ein allgemeinverständl. Leitfaden: Verletzungen verhüten, erkennen, behandeln. 248 Seiten DM 34,80

Sportpsychologie

H. Gabler/H. Eberspächer u. a.: Praxis der Psychologie im Leistungssport, 1979, 616 Seiten mit 84 Abb. und 41 Tab. (früher DM 40,-) DM 19,80



Hans Eberspächer: Sportpsychologie. rororo-Sachbuch DM 11,80

Rodinow u. a.: Psychologie in Training und Wettkampf (aus dem Russischen). 176 Seiten DM 19,80

Sporternährung



Baron: Optimale Ernährung des Sportlers, Neuersch. 86 184 Seiten DM 44,00

Donath/Schüler: Ernährung der Sportler, aus der DDR, 167 S. DM 14,80

Hamm/Nilles: Richtig essen hilft gewinnen DM 16,80

Konopka: Sporternährung, Leistungsförderung durch vollwertige und bedarfsangepaßte Ernährung. Neuersch. 1985, 190 S. DM 24,00

Haas: Die Dr.-Haas-Leistungsdiet, USA-Bestseller! 240 Seiten DM 28,00



Nöcker: Die Ernährung des Sportlers, 116 Seiten DM 16,80

Sonstiges

Kassat: Schein und Wirklichkeit Parallelen Skifahrens. Neuersch. 1985, 135 S., zahlr. Abb. DM 22,80

Zieschang/Buchmeier: Über den Umgang mit Sportjournalisten. Medienkunde für Trainer (Bd. 24 der DSB-Trainerbibliothek). 1. Aufl. 1986, 110 Seiten DM 19,80

Philippka-Buchversand
☎ 02 51 / 2 05 37
Bestellschein Seite 8!



Foto: Mühberger

Gunnar Gerisch · Erich Rutemöller

Torhütertraining (II)

Ein Konditionstraining mit den Schwerpunkten Beweglichkeit und Gewandtheit

In Tornähe erreicht das Wettkampfgesehen die höchste Dramatik. Dribblings und Kombinationen, an die sich plazierte Torschüsse anschließen, harte Distanzschüsse, Kopfballduelle und vielfältige Schußvariationen nach Flanken, Eckbällen und Freistößen sind die charakteristischen Spielhandlungen, die den Spannungsgehalt des Spiels bestimmen und den Torhüter in den Brennpunkt der Ereignisse stellen.

Formschwächen können Feldspieler im Gegensatz zu Torhütern teilweise kompensieren oder kaschieren, und gelegentliche Fehlleistungen werden ihnen eher nachgesehen. Torhüter sehen sich dagegen meist bereits bei Anzeichen von Schwäche, erst recht bei Fehlern massiver Kritik ausgesetzt. Dies liegt

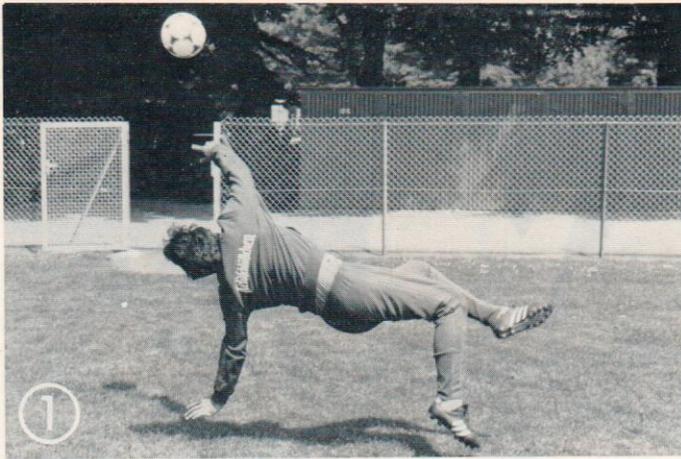
zum Teil an ihrer herausgehobenen Stellung, zum Teil an der hohen Verantwortung für den Wettkampferfolg.

Dem Training der Torhüter kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Jeder Torhüter einer Amateur-Seniorenmannschaft sollte mindestens zweimal pro Woche ein spezifisches, auf seine Ausbildung abgestimmtes Training absolvieren.

Das Programm des Torhütertrainings sollte grundsätzlich in enger Zusammenarbeit zwischen Torhüter und Trainer festgelegt werden. Vorhandene Schwächen, vor allem aufgetretene Fehler im vorhergehenden Spiel sowie zu erwartende Stärken des kommenden Gegners (Kopfballspezialisten, Eckstoßvarianten etc.) bestimmen maßgeblich

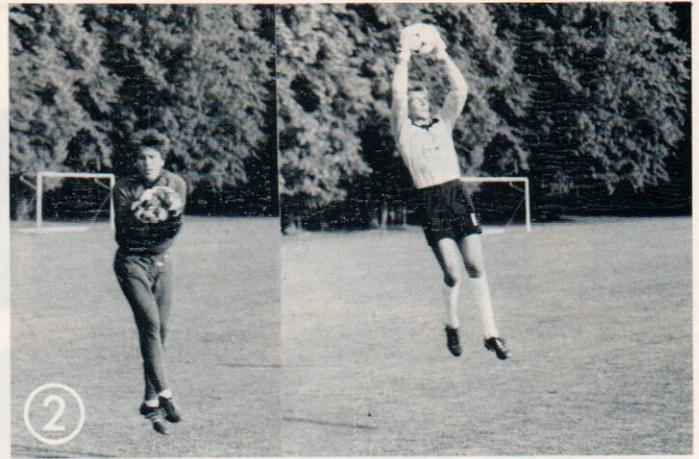
das Trainingsprogramm. Dies macht deutlich, daß vom Torhüter ein hohes Maß an Eigeninitiative verlangt wird und wie wichtig die gedankliche Auseinandersetzung mit den Wettkampf- und Trainingsanforderungen im Dialog von Trainer und Torhüter ist.

Allgemeine Grundsätze und methodische Gesichtspunkte zum Torhütertraining wurden bereits in den Ausgaben „fußballtraining“ 1/83 und 5/84 angeführt. Deshalb soll hier abschließend nur noch einmal hervorgehoben werden, daß im Rahmen einer sorgfältigen Trainingsplanung und differenzierten Trainingsdurchführung das Prinzip häufiger Wiederholungen beachtet wird, um dem Torhüter die im Wettkampf erforderliche Sicherheit zu geben.



Übung 1 (Bild 1):

Torhüter im Sitz mit angestellten Beinen. Der Trainer wirft den Ball über den Torhüter. Der Torhüter schnell hoch und lenkt den Ball in der Rückwärtsbewegung zur Seite bzw. fängt ihn.



Übung 2 (Bild 2):

Zwei Torhüter stehen sich im Abstand von 3 bis 5 Metern gegenüber: Jeder wirft seinen Ball senkrecht hoch, startet und fängt den Ball des Partners im Sprung.



Übung 3 (Bilder 3 und 4):

In Grätschstellung wirft sich der Torhüter den Ball von vorne durch die Beine: anschließend schnelle Drehung, Absprung und Erhechten des Balles.



Variation:

Der Ball wird durch die Beine im Wechsel zur linken und zur rechten Seite geworfen.



Übung 4 (Bilder 5 und 6):

Aus der Seitenlage soll der Torhüter hochschnellen und einen vom Trainer zur Fußseite geworfenen Ball erhechten. Nach jeder Aktion (nach jeweils 4 Aktionen) Wechsel der Seitenlage.



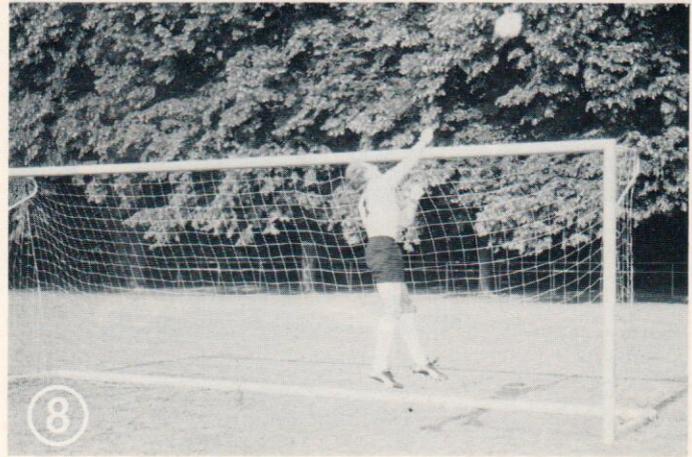
Variation:

Entfernung und Höhe des Zuspiels verändern.



Übung 5 (Bild 7):

Der Trainer schießt (wirft) Bälle im Wechsel zur linken und zur rechten Seite (etwa 3 Meter) des Torhüters. Der Torhüter soll die Bälle erhechten.



Übung 6 (Bild 8):

Der Trainer (Partner) wirft Bälle aus spitzem Winkel auf das Tor (die Bälle sollen hoch einfallen!). Der Torhüter lenkt die Bälle über die Torlatte.



Übung 7 (Bilder 9 und 10):

Der Torhüter steht mit dem Rücken zum Spielfeld. Er wirft den Ball durch seine Beine zum Trainer (Partner), dreht sich und wehrt den Schuß des Trainers (Partners) ab.



Variation:

Kürzere Distanz: Der Torhüter wirft den Ball über Kopf zum Trainer (Partner), dreht sich und wehrt den mit dem Kopf gespielten Ball ab.



Übung 8 (Bild 11):

Serie von 8 Torschüssen. Die Bälle sind im Viertelkreis an der Strafraumlinie aufgereiht. Zwischen jedem Torschuß führt der Torhüter eine oder mehrere gymnastische Übung(en) durch (z. B. Hockstretksprung, Rolle vorwärts, Liegestütz etc.).

Übung 9 (ohne Bild):

Torhüter A steht im Grätschstand vor dem Tor. Torhüter B steht hinter A, gleitet durch die Beine von A und wehrt den vom Trainer geschossenen Ball ab.

Übung 10 (ohne Bild):

Der Trainer schießt hintereinander 10 Bälle aus verschiedenen Distanzen und Richtungen außerhalb des Strafraums auf das Tor. Der Torhüter soll die Bälle fangen.

Variationen:

- Die Bälle sind im Strafraum verteilt. Der Torhüter soll situationsgerecht fangen, fausten oder die Bälle über die „Toraußlinie“ lenken.
- Der Trainer spielt Bälle von der Torlinie einem Schützen (2. Torhüter) im Bereich der Strafraumlinie zu. Dieser soll die Bälle nach freier Entscheidung direkt oder nach Kontrolle auf das Tor schießen.



Übung 11 (Bilder 12 und 13):

Dribbling von Feldspielern von der linken und rechten Seite sowie durch die Mitte auf das Tor. Der Torhüter soll herauskommen und versuchen, Schüsse abzuwehren bzw. ein Ausspielen durch die Stürmer verhindern. Nach jeder Aktion geht der Torhüter zurück zur Torlinie.

Hinweis:

Immer wieder auf die neue Angriffsaktion konzentrieren!

Variation:

Zwei Torhüter wechseln sich nach jeder Aktion ab.



Übung 12 (Bilder 14 und 15):

Flanken vor das Tor von der linken und rechten Seite. Der Torhüter soll situationsgerecht fangen oder fausten. Die gefangenen Bälle rollt (wirft) er zu Feldspielern außerhalb des Strafraums, die nach kurzem Dribbling aufs Tor schießen.

Variation:

Die zugerollten Bälle werden direkt auf das Tor geschossen.

Trainingsprogramm

Vorbereitung

10 Minuten Warmlaufen mit anschließenden Dehn- und Kräftigungsübungen folgender Muskelgruppen:

- Wadenmuskulatur
- Hintere Oberschenkelmuskulatur
- Adduktoren
- Vordere Oberschenkelmuskulatur
- Gesäß- und Hüftmuskulatur
- Rücken- und Bauchmuskulatur
- Brustmuskulatur
- Muskulatur des Schultergürtels
- Armmuskulatur
- Nackenmuskulatur

Hinweis:

Ein breitgefächertes Übungsprogramm für den aufwärmenden Teil des Torhütertrainings finden Sie in Heft 12/86.

Hauptteil

Dem folgenden Trainingsprogramm liegen die Erfahrungen des langjährigen Bundesligatorhüters Jürgen Rynio (u. a. Hannover 96) zugrunde.

Selbstverständlich laufen sich auch die Torhüter am Ende der Trainingseinheit mindestens 5 Minuten locker aus und führen Stretchingübungen durch, um den Erholungsprozeß durch eine Normalisierung des erhöhten Muskeltonus zu unterstützen.

Übung 1 (ohne Bild):

Einschießen des Torhüters. Die Bälle werden zum Aufnehmen flach nach rechts und links geschossen.

8 bis 10 Bälle, 3 Serien.



Übung 2 (Bild 16):

Fangen senkrecht hoch geschossener Bälle. Der Torhüter soll die Bälle „am höchsten Punkt“ fangen (Timing!).
8 bis 10 Bälle, 2 bis 3 Serien.



Übung 3 (Bilder 17 und 18):

Aus etwa 10 Meter Entfernung werden die Bälle flach auf den Torhüter geschossen. Die Schußintensität soll entsprechend der Stärke des Torhüters verändert werden. Die Bälle müssen sauber „begraben“ werden.



8 bis 10 Bälle, 3 Serien.

Hinweis:

Läßt der Torhüter den Ball abprallen, setzt der Schütze nach, um den Torhüter zum schnellen Nachfassen bzw. zur erneuten Abwehraktion zu zwingen.

Schon bestellt?



(Band 23 der DSB-Trainerbibliothek) 216 Seiten, teilweise vierfarbig, über 200 Fotos, 1. Auflage 1985, **DM 28,-**

Wie sich Rudi Völler wieder fit gemacht hat, steht in diesem Buch! Denn die Autoren, die Frankfurter Fitmacher Dieter Ehrich und Reinhard Gebel, hatten Werders Goalgetter immer wieder unter ihren Fittichen. Das Buch versteht sich als ein Leitfaden, ein auf den „speziellen Fall“ zugeschnittenes Aufbautraining zu erstellen. Es enthält vor allem **praktische** Trainingsprogramme, die sich nach Verletzungen – besonders im Bereich des Knie- und Fußgelenks – in der Praxis bewährt haben.



(Band 24 der DSB-Trainerbibliothek) 112 Seiten, zweifarbig, 1. Auflage 1986, **DM 19,80**

Die zunehmende Bedeutung der Medien (Presse, Funk und Fernsehen) für den Sport fordert vom Trainer, sich auch in diesem Bereich zu behaupten. Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit will allerdings gelernt sein. Nehmen Sie Einfluß durch aktive Öffentlichkeitsarbeit! Das Buch beantwortet u. a. folgende Fragen:

- Wie arbeitet eine Sportredaktion?
- Wie Sie Kontakte mit Sportjournalisten aufnehmen und pflegen
- Was Sie bei Interviews und Gesprächen tun und lassen sollten

In Vorbereitung

Gerd Westphal/Michael Gasse/Gerd Richtering:

Entscheiden und Handeln im Sportspiel

(Band 25 der DSB-Trainerbibliothek) Spielwitz, im richtigen Moment das Richtige zu tun: Begabung oder Ziel und Ergebnis von Trainingsarbeit? Die Autoren richten die Aufmerksamkeit auf den zentralen Aspekt situationsgerechten Handelns im Sportspiel: auf die Entscheidungsfähigkeit. Anschaulich beschreiben sie, wie zwischen gezieltem Beobachten

und Agieren die Entscheidung für eine erfolgversprechende Handlung heranreift, und demonstrieren die konkrete Umsetzung ihrer Theorien anhand eines Ausbildungsprogramms zur individuellen Taktik im Volleyball.

Erscheint im Februar, ca. 160 Seiten **DM 25,-**

Nicht nur für die Halle



Auf 80 Doppelkarten (teilweise beidseitig bedruckt) finden sich zahlreiche Übungs- und Spielformen, die exakt auf die inhaltlichen und organisatorischen Besonderheiten des **Hallentrainings** zugeschnitten sind. Schwerpunkte: Motivierendes Aufwärmen, Verbesserung technischer Fertigkeiten (z. B. Kopfstoß, Dribbling) und taktischer Fähigkeiten. Mit Beiheft + Karteikasten **DM 28,-**



Die „**Spiele-Kartothek**“ 1 macht den Anfang in einer neuen Reihe, die Arbeitshilfe für Unterricht, Vereins- und Freizeitsport sein will. Auf 88 Doppelkarten finden sich die unterschiedlichsten Mannschaftsspiele – aber alle mit Ball. Mit Beiheft + Karteikasten **DM 28,-**

philippa
Bestellschein
Seite 8



Übung 4 (Bilder 19 und 20):

Der Trainer steht 5 Meter vor dem Torhüter und schießt im Wechsel die Bälle rechts und links flach zur Seite. Bei dieser Fallübung wird vom Torhüter sicheres Fangen gefordert. 8 bis 10 Bälle, 2 bis 3 Serien.



Übung 5 (ohne Bild):

Der Trainer schießt von der Strafraumlinie Bälle aus der Hand (volley) als „Aufsetzer“ auf das Tor. Der Torhüter soll die Bälle sicher fangen oder zur Seite fausten. 8 bis 10 Bälle, 2 bis 3 Serien.



Übung 6 (Bilder 21 und 22):

Je 4 bis 5 Bälle liegen rechts und links auf einer gedachten Linie zwischen den Ecken des 5-Meter-Raums und des Strafraums. Zur Schulung des Stellungsspiels schießen der Trainer



und ein zweiter Torhüter (Spieler) abwechselnd von der rechten und linken Seite hart auf das Tor. 8 bis 10 Bälle, 2 Serien.



Übung 7 (Bild 23):

Mehrere Bälle liegen 16 Meter vor dem Tor nebeneinander. Der Trainer schießt relativ scharf im Wechsel flach und hoch. Der Torhüter muß eine Chance haben, den Ball zu erreichen! Sobald der Ball abgewehrt und der Torhüter wieder aktionsbereit ist, folgt der nächste Schuß. 8 bis 10 Bälle, 2 bis 3 Serien.



Übung 8 (Bild 24):

Der Trainer schießt angeschnittene Bälle im Wechsel von der linken und der rechten Seite aus etwa 16 Metern auf das Tor. Die Bälle sollen für den Torhüter gerade noch erreichbar sein. Ziel ist es, bei der Abwehr eine optimale Streckung zu erreichen. 8 bis 10 Bälle, 2 Serien.

Friedhelm Wenzlaff

Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen – Der Verteidiger

Vorbemerkungen

Im Spiel agieren vor dem Libero in der Regel 3 weitere Abwehrspieler: die beiden Verteidiger und der Vorstopper. In ihrer Gesamtheit bilden sie die sogenannte Vierer-Abwehrkette. Sehr häufig werden der rechte und der linke Verteidiger auch als Außenverteidiger bezeichnet, während man beim Vorstopper vom Innenverteidiger spricht. Da sehr viele Mannschaften nur mit 2 Sturmspitzen spielen, beordern viele Trainer einen der 3 Abwehrspieler in das Mittelfeld. Dies wird fast immer der Spieler sein, der dafür die besten Voraussetzungen mitbringt.

Die beiden Abwehrspieler vor dem Libero können unterschiedliche Spielbereiche haben. Diese werden vorwiegend von den Positionen und dem Verhalten der gegnerischen Angriffsspitzen bestimmt. So könnten z. B. die beiden Abwehrspieler zu reinen Innenverteidigern werden, weil beide Spitzen des Gegners mehr im Zentrum vor dem Strafraum oder in den Halbstürmerpositionen zu finden sind. Die andere Möglichkeit wäre die, daß der Gegner mit einem echten Außenstürmer und einer mittleren Spitze antritt. Nun sind deren Gegenspieler ein Außen- und ein Innenverteidiger (Vorstopper). Dieser Beitrag ist jedoch ausschließlich dem Verteidiger gewidmet, der einen Außenstürmer zum Gegenspieler hat.

Der Verteidiger hat im Wettkampf die nicht gerade einfache Aufgabe, die Flügelangriffe des Gegners abzuwehren, wobei er sich fast immer mit einem dribbelstarken und antrittsschnellen Außenstürmer auseinandersetzen muß. Das Stellen des Flügelstürmers erfordert vom Verteidiger ein geschicktes Verhalten beim Angriff auf den Ball und auf den Gegner. Oft hat er nur Bruchteile von Sekunden, um das richtige Mittel zu wählen. Nicht immer kann der Verteidiger das an den Außenstürmer gerichtete Zuspiel abfangen oder die gegnerische Spitze bei der Ballannahme stören, so daß er den nun ballbesitzenden Außen besonnen und überlegt bekämpfen muß, denn ein unkontrolliertes „Zustechen“ kann die eigene Hintermannschaft in eine zahlenmäßige Unterlegenheit bringen.

Die gute Zusammenarbeit mit den anderen Aktiven der Abwehr erfordert neben den technischen Voraussetzungen (Kopfballstärke, sichere Abwehrschläge, gekonntes Sliding-Tackling) ein großes taktisches Wissen des Verteidigers, was speziell bei der Mann- und Raumdeckung von großer Bedeutung ist. Vom Verteidiger erwarten wir heute, daß er innerhalb eines Wettspiels mehrmals Angriffsinitiative ergreift und seine Mannschaftskameraden in der Sturmspitze zielstrebig unterstützt oder selbst darum bemüht ist, den erfolgreichen Abschluß zu finden. Es gibt im Profifußball und auch im Amateurbereich bereits viele dieser recht wirkungsvollen Offensivverteidiger, aber auch noch sehr viele Abwehrspieler,

bei denen die Veranlagung zum Angriffsspiel weniger ausgeprägt ist.

Das überraschende Einschalten nach vorn, das blitzartige Entwickeln und Einleiten von Konterangriffen gehören heute zum Programm eines modernen Fußballtrainings. Innerhalb des Sondertrainings für die einzelnen Mannschaftspositionen kann das Kontern ganz speziell für die Abwehrspieler erarbeitet werden. Dabei stehen das schnelle Erfassen der günstigen Kontersituation, das gute Zusammenspiel, in besonderem Maße der Doppelpaß, das maßgerechte Flanken und der genaue Torschuß im Vordergrund.



DJH-EXTRA JUGEND+SPORT: FUSSBALL

TRAINING UND FREIZEIT RUND UM DEN BALL

In der Jugendherberge Emden findet Ihre Mannschaft ideale Voraussetzungen für ein Trainings-Camp: mehrere Rasenplätze, eine Turnhalle und ein beheiztes Frei- und Hallenbad in unmittelbarer Nähe der Herberge. Die Emdener Sportvereine bieten sich zu Partnerschaften und Wettkämpfen an: Wer nicht nur hinter dem Ball herlaufen mag, dem geben Emden, Zentrum im Feriengebiet Südliche Nordsee, und die Jugendherberge mit ihrem vielseitigen Angebot alle Möglichkeiten für eine erlebnisreiche Freizeitgestaltung. Und damit hinterher noch die Kasse stimmt, bietet die Jugendherberge Übernachtung und Verpflegung zu einem günstigen Tagessatz an. Gruppenleiter und Lehrer benötigen dafür eine Leiterkarte, sofern die Teilnehmer nicht selbst einen DJH-Ausweis besitzen. Der Aufenthalt ist als Wochen- und Wochenendfreizeit möglich, Mindestteilnehmerzahl zwölf Personen. Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie mehr wissen wollen.

Jugendherberge Emden · Ref. 10
Kesselschleuse 5 · 2970 Emden
Telefon (0 49 21) 2 37 97



DEUTSCHES JUGENDHERBERGSWERK

Trainingsformen zur Festigung technischer Fertigkeiten

Übung 1:

Der Verteidiger wird angespielt. Dazu nimmt er in der Position des rechten Verteidigers Aufstellung. Aus der Nähe der Spielfeldmitte spielt ein Mittelfeldspieler flache Pässe in den Bereich der Seitenlinie. Der Verteidiger soll jedem Zuspiel etwas entgegenlaufen, den Ball unter Kontrolle bringen und nach einem kurzen Dribbling wieder zum Anspieler zurückpassen.

Übung 2:

Die zugespielten Bälle werden jetzt vom Verteidiger nicht mehr unter Kontrolle gebracht, sondern im Direktspiel zum Zuspieler zurückbefördert. Der Zuspieler bildet für die Rückpässe ein bewegliches Ziel. Die Pässe des Zuspielers sollen so geschlagen werden, daß der Verteidiger die Bälle im Wechsel mit dem rechten und dem linken Fuß zurückschlagen muß.

Übung 3:

Nun schlägt der Zuspieler halbhohle und hohe Bälle in den Bereich des Verteidigers, dieser soll die Bälle möglichst direkt als Volleyschläge, Hüftdrehstöße oder Kopfstöße zurückschlagen. Der Zuspieler verändert seine Standorte ständig, um wieder ein bewegliches Ziel zu sein.

Übung 4 (Abb. 1):

Nach den Einspielübungen wird nun erstmals ein Gegenspie-

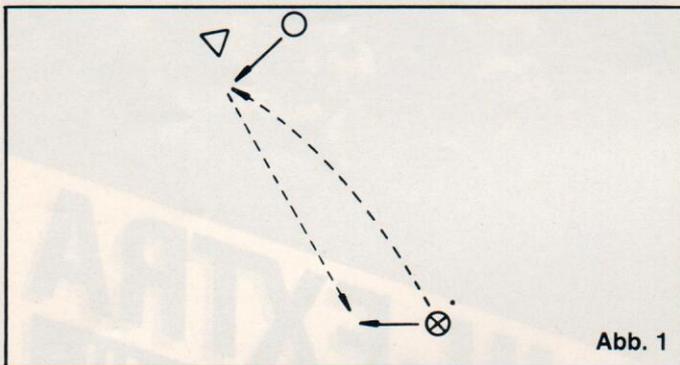


Abb. 1

ler hinzugenommen. Der Verteidiger nimmt den Linksaußen in Manndeckung, und die 3 technischen Aufgaben werden zusammengefaßt. Wie diese vom Verteidiger gelöst werden, ist vom unterschiedlichen Service des Zuspielers und vom Verhalten des Außenstürmers abhängig. In der Anfangsphase kann der Außenstürmer sein Einsatzverhalten etwas reduzieren, um dem Verteidiger ein besseres Einfinden in die Übung zu gestatten.

Trainingsformen zur Festigung technisch-taktischer Fertigkeiten

Übung 5 (Abb. 2):

Der Zuspieler schlägt lange Flugbälle über den Verteidiger und seinen Gegenspieler hinweg, die beide dem Ball nachsetzen. Der Verteidiger soll sich aus dieser bedrängten Situation befreien. Dafür bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- Rückpaß zum Torwart, der neu in die Übung gekommen ist,
- Zuspiel zu einem Mitspieler, der ebenfalls neu in die Übung gekommen ist und sich anbietet,
- Freidribbeln mit anschließendem Rückspiel zum Zuspieler,
- Schlagen des Balles ins Seitenaus, wobei der Verteidiger von dieser Alternative nur selten Gebrauch machen sollte.

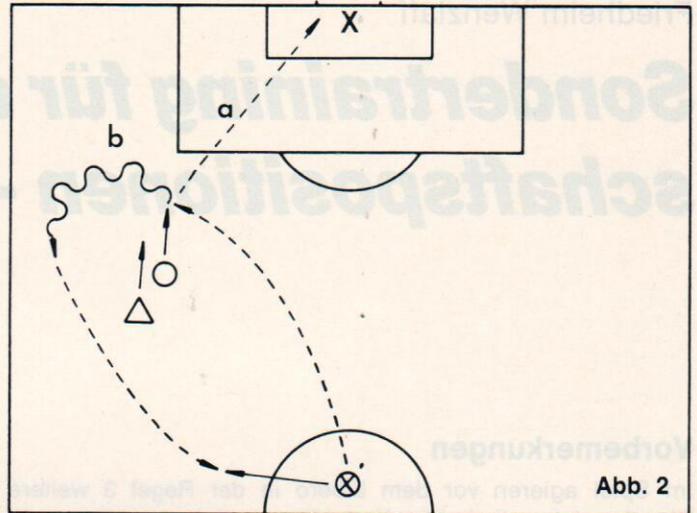


Abb. 2

Übung 6 (Abb. 3):

Der Verteidiger gestattet dem Außenstürmer die Annahme von flachen Pässen des Zuspielers. Er stellt den dribbelnden Außen, drängt diesen zur Seitenlinie ab und soll ihn im fairen Sliding-Tackling vom Ball trennen.

Variation:

Mehrere Angreifer dribbeln nacheinander auf den Verteidiger zu, die er alle im Sliding-Tackling vom Ball trennen soll.

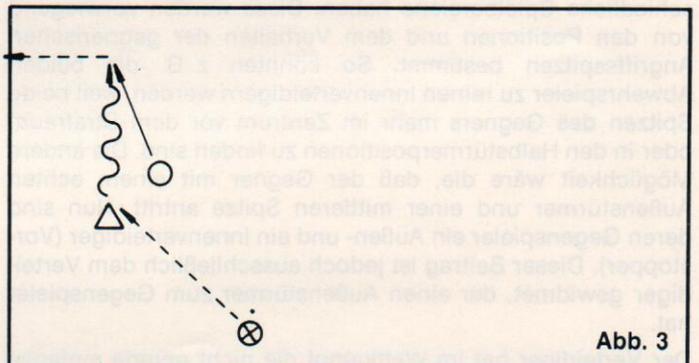


Abb. 3

Übung 7 (Abb. 4):

Der Verteidiger übt die Zusammenarbeit mit dem Libero. Er gestattet seinem Gegenspieler die Ballannahme und läßt sich bewußt überspielen, so daß der Libero den durchbrechenden

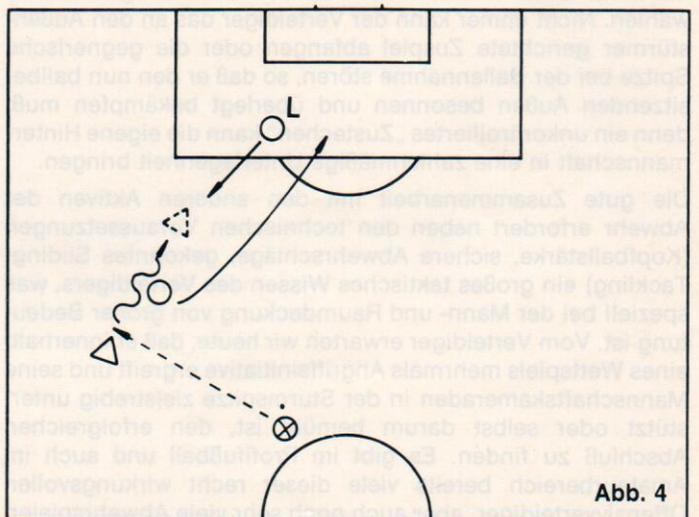


Abb. 4

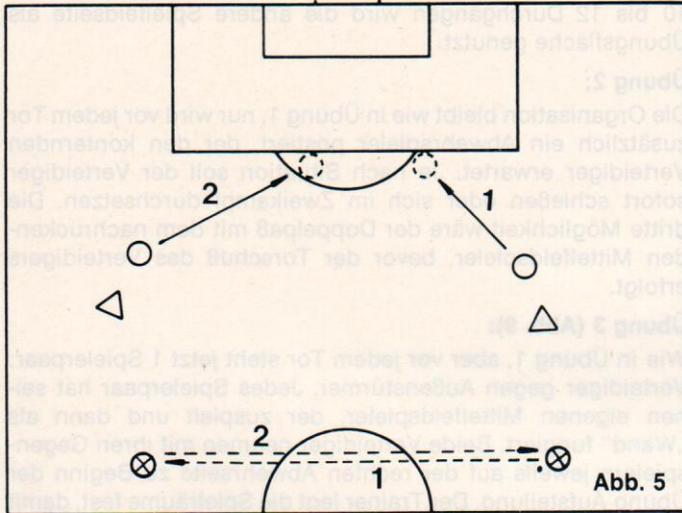


Abb. 5

Außenstürmer stellen muß. Der Verteidiger spürt sofort auf die Position des Liberos, um den Raum in dessen Rücken abzuschirmen. Da es in dieser Übung ausschließlich um die Zusammenarbeit zwischen dem Verteidiger und dem Libero geht, wird ein Torwart nicht unbedingt benötigt.

Übung 8 (Abb. 5):

Beide Verteidiger üben die Mann- und Raumdeckung. Sie postieren sich in ihren Spielfeldbereichen und decken die Außenstürmer. Etwa 25 Meter vor ihnen spielen sich 2 Mittelfeldspieler nur Querpaße zu. Wenn der Ball „unterwegs“ ist, lockert der dem Ball entfernteste Verteidiger seine Manndeckung und rückt mehr nach innen zur Mitte in den gefährdeten Raum, um sich eine günstige Ausgangsposition für ein eventuelles Eingreifen zu verschaffen. Jeder Paß der Mittelfeldspieler wird angehalten, um dem Trainer Korrekturmöglichkeiten für das Stellungsspiel der Verteidiger zu geben.

Übung 9 (Abb. 6):

Ablauf wie unter Übung 8, nur kommen mit dem Vorstopper und dem Mittelstürmer ein weiteres Spielerpaar sowie der Libero hinzu, so daß jetzt die Mann- und Raumdeckung in Zusammenarbeit der gesamten Vierer-Abwehrkette geschult wird. Die beiden Verteidiger und der Vorstopper sind zusammen mit ihren Gegenspielern im Bereich der Strafraumgrenze etwa auf einer Höhe postiert, der Libero steht etwas dahinter. Wird der Querpaß zum rechten Mittelfeldspieler geschlagen, also auf die rechte Seite, so bleibt der linke Verteidiger in

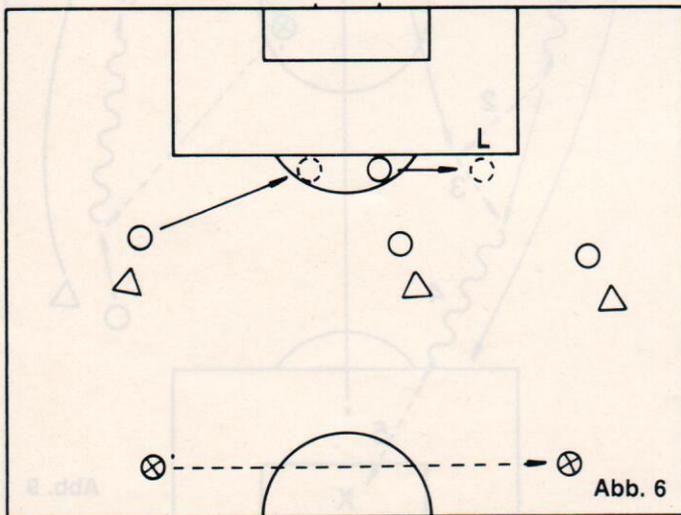


Abb. 6

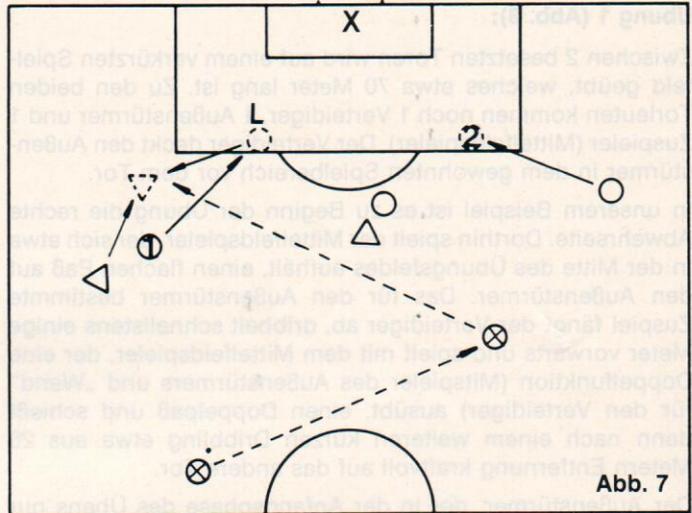


Abb. 7

enger Manndeckung bei seinem Rechtsaußen. Der Vorstopper bleibt ebenfalls eng beim Mittelstürmer. Der Libero rückt (aus seiner Sicht zum Ball) etwas mehr nach links. Der rechte Verteidiger geht nach innen in die Nähe des Elfmeterpunktes, um im Zentrum vor dem Tor und im Rücken des Liberos abzuschirmen.

Spielt der rechte Mittelfeldspieler den Ball zum linken Mittelfeldspieler, so vollzieht sich die gesamte Aktion zur anderen Seite.

Übung 10 (Abb. 7):

In den Übungen 8 und 9 ging es im wesentlichen darum, das Stellungsspiel der Abwehrspieler methodisch zu schulen. Jetzt fungieren die beiden Mittelfeldspieler zunächst als Spielmacher.

Sie unterstützen die 3 Angreifer, dürfen aber selbst zunächst keine Treffer markieren. Ihre Aufgabe ist es, vorrangige Flügelangriffe einzuleiten, damit beide Verteidiger echt gefordert werden. So können sie dem angespielten Außenstürmer z. B. als „Wand“ für das Doppelpaßspiel dienen. Auch haben sie die Aufgabe, überraschende Spielverlagerungen vorzunehmen, damit die Verteidiger neben der Zusammenarbeit mit dem Libero zusätzlich das Zurücksinken üben können. Später dürfen sich die Mittelfeldspieler im Wechsel am Torabschluß beteiligen.

Hinweis:

Wenn in der methodischen Schulung und praktischen Durchführung der Übungen 8 bis 10 hin und wieder der Begriff der Mann- und Raumdeckung auftaucht, so ist diese Raumdeckung nicht identisch mit dem Raumdeckunssystem. Es geht hierbei nur um die Abschirmung gefährdeter Räume im Rücken des Liberos.

Das Einrücken in diese gefährdeten Räume ist genaugenommen nur eine Lockerung der engen Manndeckung. Der Verteidiger läßt seinen Gegenspieler in der betreffenden Situation für einen kurzen Zeitraum an der „langen Leine“.

Schulung spezieller Übungsschwerpunkte

Unter dieser Rubrik geht es in 5 Übungsformen darum, den Verteidiger in seinem Offensivverhalten zu verbessern. Der Angriffsabschluß allein oder in Zusammenarbeit mit einem Mitspieler soll in dieser Übungsreihe erarbeitet werden. Für den Verteidiger wird von Übung zu Übung die Aufgabenstellung erschwert. Ebenso wird die Zahl der beteiligten Aktiven ständig erhöht.

Übung 1 (Abb. 8):

Zwischen 2 besetzten Toren wird auf einem verkürzten Spielfeld geübt, welches etwa 70 Meter lang ist. Zu den beiden Torleuten kommen noch 1 Verteidiger, 1 Außenstürmer und 1 Zuspielder (Mittelfeldspieler). Der Verteidiger deckt den Außenstürmer in dem gewohnten Spielbereich vor dem Tor.

In unserem Beispiel ist es zu Beginn der Übung die rechte Abwehrseite. Dorthin spielt der Mittelfeldspieler, der sich etwa in der Mitte des Übungsfeldes aufhält, einen flachen Paß auf den Außenstürmer. Das für den Außenstürmer bestimmte Meter vorwärts und spielt mit dem Mittelfeldspieler, der eine Doppelfunktion (Mitspieler des Außenstürmers und „Wand“ für den Verteidiger) ausübt, einen Doppelpaß und schießt dann nach einem weiteren kurzen Dribbling etwa aus 20 Metern Entfernung kraftvoll auf das andere Tor.

Der Außenstürmer, der in der Anfangsphase des Übens nur „halbaktiv“ agiert, verfolgt den Verteidiger zunächst nur zögernd, läuft dabei geradeaus weiter und stellt sich dann so auf, daß er vor dem anderen Tor zum Verteidiger wird. Der Verteidiger, der zuvor auf das Tor geschossen hatte, übernimmt jetzt die Rolle des Außenstürmers (Vielseitigkeitsschulung). Der Ball geht zurück zum Mittelfeldspieler, der die Übung nun in entgegengesetzter Richtung neu in Gang bringt. Das Üben vollzieht sich somit fortwährend auf der einen Spielfeldseite, so daß die Verteidiger rechts und links vom Tor aus ihre Offensivaktionen im Wechsel einleiten können. Nach

10 bis 12 Durchgängen wird die andere Spielfeldseite als Übungsfläche genutzt.

Übung 2:

Die Organisation bleibt wie in Übung 1, nur wird vor jedem Tor zusätzlich ein Abwehrspieler postiert, der den konternden Verteidiger erwartet. Je nach Situation soll der Verteidiger sofort schießen oder sich im Zweikampf durchsetzen. Die dritte Möglichkeit wäre der Doppelpaß mit dem nachrückenden Mittelfeldspieler, bevor der Torschuß des Verteidigers erfolgt.

Übung 3 (Abb. 9):

Wie in Übung 1, aber vor jedem Tor steht jetzt 1 Spielerpaar: Verteidiger gegen Außenstürmer. Jedes Spielerpaar hat seinen eigenen Mittelfeldspieler, der zuspield und dann als „Wand“ fungiert. Beide Verteidiger nehmen mit ihren Gegenspielern jeweils auf der rechten Abwehrseite zu Beginn der Übung Aufstellung. Der Trainer legt die Spielräume fest, damit sich die beiden Übungsgruppen bei ihren Aktionen nicht gegenseitig behindern. Jede Gruppe arbeitet somit auf einer der beiden Spielfeldseiten.

Die Mittelfeldspieler bringen gleichzeitig die Übung in Gang, so daß auch der Abschluß vor jedem Tor beinahe zur gleichen Zeit erfolgt. Die beiden in Übung 2 zusätzlich nominierten Abwehrspieler werden in dieser Übungsform nicht benötigt. Die Außenstürmer setzen wiederum nur zögernd nach, damit die Verteidiger auch zu ihrem Abschluß kommen. Die Fortsetzung nach dem Torabschluß erfolgt so wie in Übung 1.

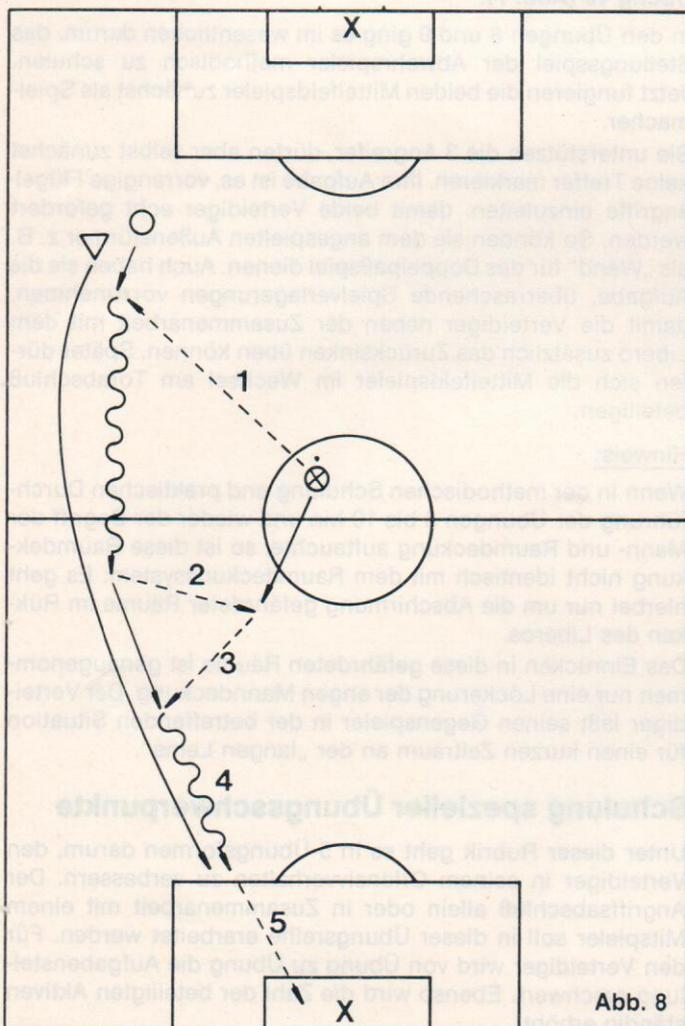


Abb. 8

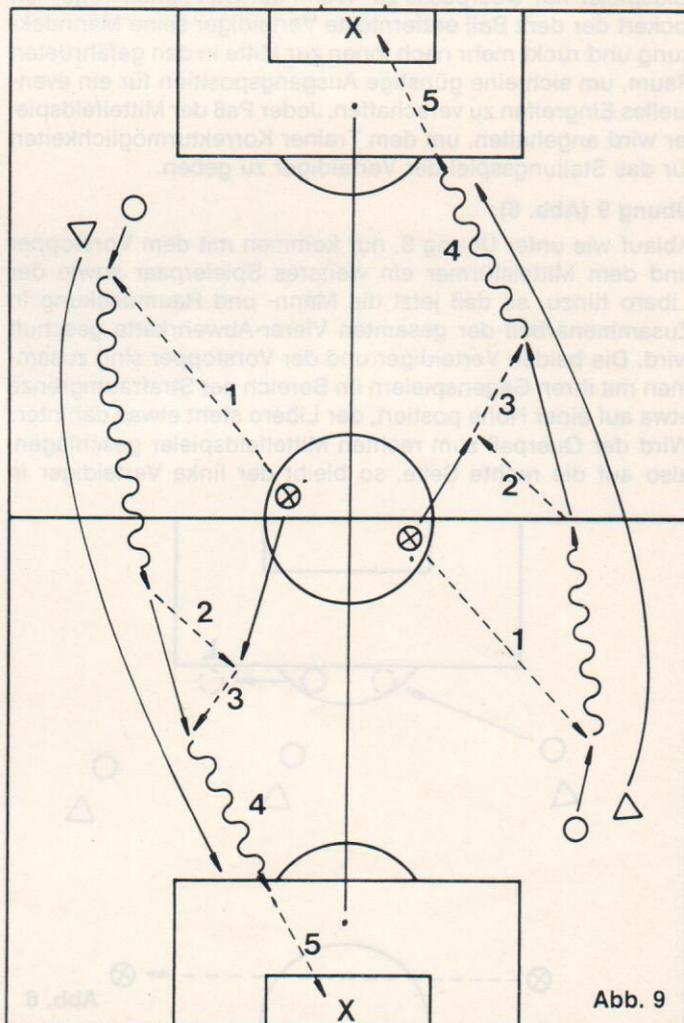


Abb. 9

Übung 4 (Abb. 10):

Aufbau wie in Übung 2, aber jetzt wieder mit den zusätzlichen Abwehrspielern vor jedem Tor und wieder mit 2 Spielgruppen, so wie in Übung 3. Die zusätzlichen Abwehrspieler erwarten im Wechsel (rechts vor dem Tor – links vor dem Tor) den jeweils vordringenden Verteidiger, sind also im Wechsel für beide Übungsgruppen zuständig. Die Außenstürmer laufen nun nicht mehr zögernd nach, sondern verfolgen die Verteidiger energisch, so daß es vor dem Tor zur Angriffssituation 2 gegen 2 kommen könnte: konternder Verteidiger mit dem Mittelfeldspieler gegen den nachsetzenden Außenstürmer und den vor dem Tor befindlichen Abwehrspieler. Wiederum soll möglichst durch den vorstoßenden Verteidiger der erfolgreiche Übungsabschluß gefunden werden, aber auch der aufgerückte Mittelfeldspieler darf Tore machen.

Übung 5 (Abb. 11):

Gleicher Ablauf wie in Übung 4, nur wird vor jedem Tor ein als Libero gedachter zusätzlicher Abwehrspieler postiert, der ebenfalls nach beiden Seiten gefordert wird. Der Abschluß wird für den vorstoßenden Verteidiger somit nochmals erschwert. Jetzt könnte es sogar zur Angriffssituationen 2 gegen 3 kommen. Wenn der Außenstürmer energisch nachsetzt, er möglicherweise den Verteidiger sogar wieder eingeholt hat, dürfte es sehr schwer werden, in Zusammenarbeit mit dem Mittelfeldspieler den Torschuß auszuführen.

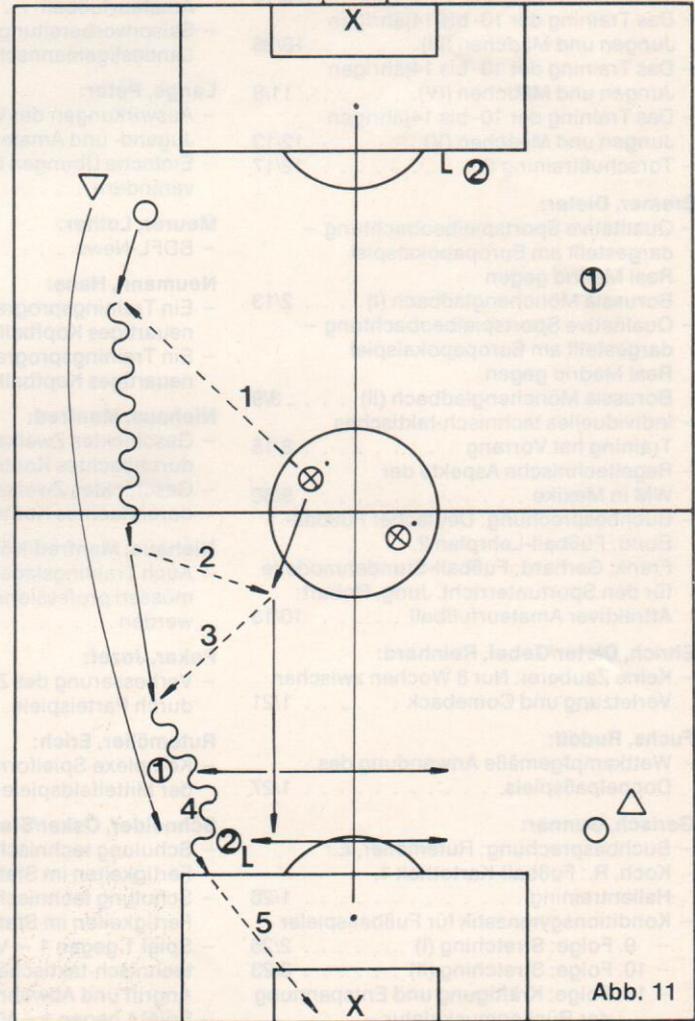
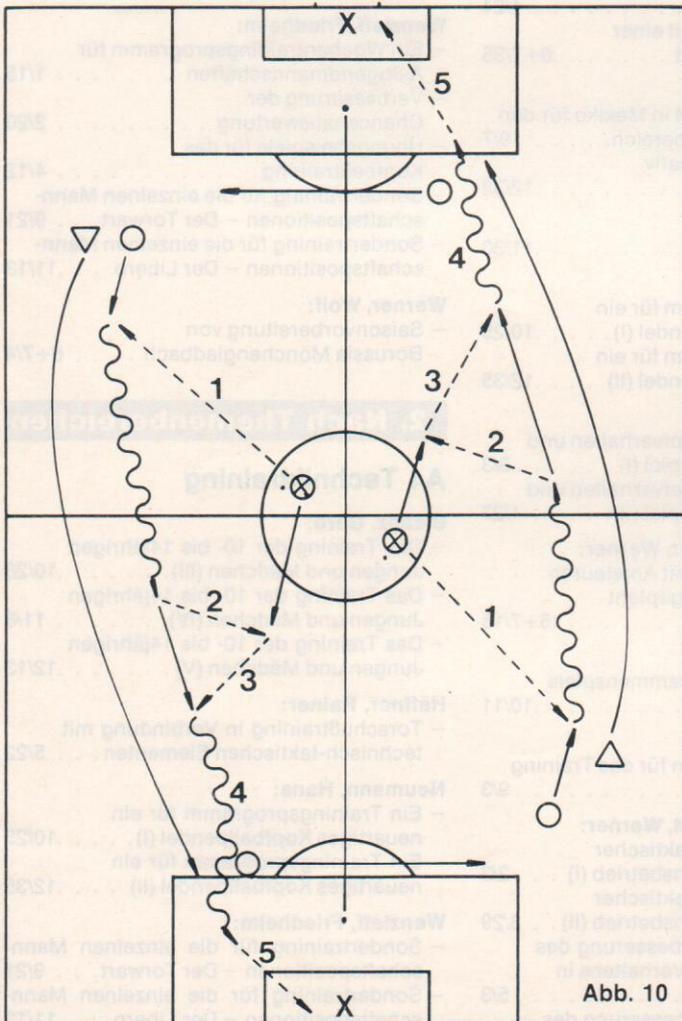
Es ist jedoch für die weitere Entwicklung der Konterfähigkeit eines Abwehrspielers von großer Bedeutung, daß er bei seinen

Vorstößen auch mit personellen Überzahlverhältnissen konfrontiert wird. Beim Verhältnis 2 gegen 3 wird es wahrscheinlich nur selten zum erfolgreichen Torabschluß kommen. Trotzdem muß auch in solchen Situationen ein befriedigender Abschluß angestrebt werden, was sich am besten innerhalb dieser Komplexübungen während des Sondertrainings erlernen läßt.

Das ständige Wiederholen dieser speziellen Übungsformen vermittelt jedem Verteidiger mit der Zeit eine größere Sicherheit beim Einschalten in den eigenen Angriff. Für den Wettkampf ist das geschickte Angriffsverhalten der eigenen Abwehrspieler sehr wertvoll, weil jedes Einschalten nach vorn einen Überraschungseffekt in sich birgt, auf den der Gegner nicht immer die richtige Antwort weiß.

Schlußbemerkungen

Das Durchspielen von 15 Trainingsformen erfordert einen großen Zeitaufwand. Jeder Trainer hat daher die Möglichkeit, die angebotenen Übungen in mehrere Programme aufzuteilen. So könnten z. B. im Rahmen des Sondertrainings für den Verteidiger die Übungen unter den 3 Rubriken „Trainingsformen zur Festigung technischer Fertigkeiten“ (Übung 1 bis Übung 4), „Trainingsformen zur Festigung technisch-taktischer Fertigkeiten“ (Übung 5 bis Übung 10) und „Schulung spezieller Übungsschwerpunkte“ (Übung 11 bis Übung 15) in sich abgeschlossene Programme sein. Eine Alternative wäre eine Übungszusammenstellung (4 bis 6 Übungen) aus allen 3 Rubriken.



Nach Autoren und nach Themenbereichen:

Das „fußballtraining“-Inhaltsverzeichnis 1986

1. Nach Autoren

- Altmeier, Werner/Heinz, Arno:**
– Flügelspiel und Kopfstoßtechnik in Spielsystemen mit 2 Angriffsspitzen . . . 4/3
- Bachmann, Siegfried:**
– Freistoßvarianten als Kombinationskette 12/9
- Beissner, Claus:**
– Buchbesprechung: Ehrich, D./Gebel, R.: Aufbautraining nach Sportverletzungen. 3/15
- Binz, Claus:**
– Das Konditionstraining im Fußball. 6+7/30
- Bisanz, Gero:**
– Torschußtraining VI. 4/15
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (I) 5/14
– Meine Eindrücke von der Weltmeisterschaft in Mexiko 8/3
– Torschußtraining VII 8/17
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (II) 9/18
– Torschußtraining VIII 10/15
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (III) 10/28
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (IV) 11/8
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (V) 12/13
– Torschußtraining IX. 12/17
- Bremer, Dieter:**
– Qualitative Sportspielbeobachtung – dargestellt am Europapokalspiel Real Madrid gegen Borussia Mönchengladbach (I) 2/13
– Qualitative Sportspielbeobachtung – dargestellt am Europapokalspiel Real Madrid gegen Borussia Mönchengladbach (II) 3/9
– Individuelles technisch-taktisches Training hat Vorrang 8/15
– Regeltechnische Aspekte der WM in Mexiko 9/30
– Buchbesprechung: Deutscher Fußball-Bund: Fußball-Lehrplan 2. Frank, Gerhard: Fußball-Stundenmodelle für den Sportunterricht. Jung, Robert: Attraktiver Amateurfußball 10/13
- Ehrich, Dieter/Gebel, Reinhard:**
– Keine Zauberei: Nur 8 Wochen zwischen Verletzung und Comeback 1/21
- Fuchs, Rudolf:**
– Wettkampfgemäße Anwendung des Doppelpaßspiels. 1/27
- Gerisch, Gunnar:**
– Buchbesprechung: Rutemöller, E./Koch, R.: Fußball-Kartothek 1, Hallentraining 1/26
– Konditionsgymnastik für Fußballspieler
– 9. Folge: Stretching (I) 2/25
– 10. Folge: Stretching (II) 3/23
– 11. Folge: Kräftigung und Entspannung der Rückenmuskulatur – Kräftigung der Bauchmuskulatur. 6+7/44
– 12. Folge: Sprungkraft und Sprunggewandtheit 10/33
- Gerisch, Gunnar/Boer, Petra:**
– Konditionsgymnastik für Fußballspieler, 13. Folge: Ausgleichsgymnastik . . . 11/19
- Gerisch, Gunnar/Rutemöller, Erich:**
– Torhütertraining (I) 12/3
- Haase, Walter/Kötter, Werner:**
– Interview mit Horst Köppel: Wir haben mit unserer Mannschaft das Optimalre erreicht 8/24
- Häffner, Rainer:**
– Torschußtraining in Verbindung mit technisch-taktischen Elementen . . . 5/22
- Kötter, Werner:**
– Internationaler Trainerkongreß des BDFL (Lehrgangsbericht). 9/28
- Koop, Wolfgang:**
– Spielformen zur Verbesserung des Zusammenspiels auf engem Raum. . . 4/21
- Krüger, Michael:**
– Torwarttraining – ein Problem im Amateurfußball 4/24
– Saisonvorbereitung mit einer Landesligamannschaft 6+7/35
- Lange, Peter:**
– Auswirkungen der WM in Mexiko für den Jugend- und Amateurbereich. 9/7
– Einfache Übungen kreativ verändern 12/32
- Meurer, Lothar:**
– BDFL-News 11/30
- Neumann, Hans:**
– Ein Trainingsprogramm für ein neuartiges Kopfballpendel (I) 10/25
– Ein Trainingsprogramm für ein neuartiges Kopfballpendel (II) 12/35
- Niehaus, Manfred:**
– Geschicktes Zweikampferverhalten und durchdachtes Konterspiel (I) 3/3
– Geschicktes Zweikampferverhalten und durchdachtes Konterspiel (II) 4/27
- Niehaus, Manfred/Kötter, Werner:**
– Auch Trainingslager mit Amateuren müssen professionell geplant werden. 6+7/18
- Pekar, Jozef:**
– Verbesserung des Zusammenspiels durch Parteespiele. 10/11
- Rutemöller, Erich:**
– Komplexe Spielformen für das Training der Mittelfeldspieler. 9/3
- Schneider, Oskar/Staudt, Werner:**
– Schulung technisch-taktischer Fertigkeiten im Stationsbetrieb (I) . . . 2/3
– Schulung technisch-taktischer Fertigkeiten im Stationsbetrieb (II) . . 3/29
– Spiel 1 gegen 1 – Verbesserung des technisch-taktischen Verhaltens in Angriff und Abwehr 5/3
– Spiel 1 gegen 1 – Verbesserung des technisch-taktischen Verhaltens in Angriff und Abwehr 6+7/53
– Schulung und Verbesserung verschiedener Deckungsformen (I) . . . 10/3
– Schulung und Verbesserung verschiedener Deckungsformen (II) . . . 11/25
- te Poel, Hans-Dieter:**
– Verbesserung des Angriffsverhaltens. 5/27
- Trabant-Haarbach, Anne:**
– Beispiel für ein Stationstraining in der Halle 1/11
– Stationstraining für Frauenmannschaften 11/3
– Balltechnischer Zirkel in Partnerform für Frauenmannschaften 12/38
- Vieth, Norbert:**
– Aus der Halle auf das Spielfeld 1/5
– Sondertraining für einzelne Spielpositionen 3/16
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . 6+7/26
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . . 8/32
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . . 9/10
- Wenzlaff, Friedhelm:**
– Ein Wochentrainingsprogramm für A-Jugendmannschaften 1/15
– Verbesserung der Chancenauswertung 2/20
– Übungsbeispiele für das Kopfballtraining 4/12
– Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen – Der Torwart. . . 9/21
– Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen – Der Libero . . . 11/13
- Werner, Wolf:**
– Saisonvorbereitung von Borussia Mönchengladbach 6+7/4

2. Nach Themenbereichen

A1 Techniktraining

- Bisanz, Gero:**
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (III) 10/28
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (IV) 11/8
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (V) 12/13
- Häffner, Rainer:**
– Torschußtraining in Verbindung mit technisch-taktischen Elementen . . . 5/22
- Neumann, Hans:**
– Ein Trainingsprogramm für ein neuartiges Kopfballpendel (I) 10/25
– Ein Trainingsprogramm für ein neuartiges Kopfballpendel (II) 12/35
- Wenzlaff, Friedhelm:**
– Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen – Der Torwart. . . 9/21
– Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen – Der Libero . . . 11/13

A2 Taktiktraining

- Bachmann, Siegfried:**
– Freistoßvarianten als Kombinationskette 12/9
- Fuchs, Rudolf:**
– Wettkampfgemäße Anwendung des Doppelpaßspiels. 1/27
- Häffner, Rainer:**
– Torschußtraining in Verbindung mit technisch-taktischen Elementen . . . 5/22
- Kopp, Wolfgang:**
– Spielformen zur Verbesserung des Zusammenspiels auf engem Raum. . . 4/21
- Pekar, Jozef:**
– Verbesserung des Zusammenspiels durch Partnerspiele. 10/11
- te Poel, Hans-Dieter:**
– Verbesserung des Angriffsverhaltens. 5/27
- Vieth, Norbert:**
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften (II) 8/32
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften (III) 9/10
- Wenzlaff, Friedhelm:**
– Sondertraining für die einzelnen Mannschaftspositionen – Der Libero . . . 11/13

A3 Konditionstraining

- Gerisch, Gunnar:**
– Konditionsgymnastik für Fußballspieler
– 9. Folge: Stretching (I) 2/25
– 10. Folge: Stretching (II) 3/23
– 11. Folge: Kräftigung und Entspannung der Rückenmuskulatur – Kräftigung der Bauchmuskulatur 6+7/44
– 12. Folge: Sprungkraft und Sprunggewandtheit 10/33
- Gerisch, Gunnar/Boer, Petra:**
– Konditionsgymnastik für Fußballspieler, 13. Folge: Ausgleichsgymnastik . . . 11/19
- Vieth, Norbert:**
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . 6+7/26
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . . 8/32
– Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . . 9/10

A4 Trainingsprogramme

- Altmeier, Werner/Heinz, Arno:**
– Flügelspiel und Kopfstoßtechnik in Spielsystemen mit 2 Angriffsspitzen . . 4/3
- Bisanz, Gero:**
– Torschußtraining VI. 4/15
– Torschußtraining VII 8/17
– Torschußtraining VIII 10/15
– Torschußtraining IX. 12/17
- Gerisch, Gunnar/Rutemöller, Erich:**
– Torhütertraining (I) 12/3
- Häffner, Rainer:**
– Torschußtraining in Verbindung mit technisch-taktischen Fähigkeiten . . 5/22
- Krüger, Michael:**
– Saisonvorbereitung mit einer Landesliga-Mannschaft. 6+7/35
- Lange, Peter:**
– Einfache Übungen kreativ verändern 12/32
- Niehaus, Manfred:**
– Geschicktes Zweikampfverhalten und durchdachtes Konterspiel (I). . . . 3/3

- Geschicktes Zweikampfverhalten und durchdachtes Konterspiel (II). 4/27

- Niehaus, Manfred/Kötter, Werner:**
– Auch Trainingslager mit Amateuren müssen professionell geplant werden. 6+7/18

- Rutemöller, Erich:**
– Komplexe Spielformen für das Training der Mittelfeldspieler. 9/3

- Schneider, Oskar/Staudt, Werner:**
– Schulung technisch-taktischer Fertigkeiten im Stationsbetrieb. . . . 2/3

- Schulung technisch-taktischer Fertigkeiten im Stationsbetrieb (II) . . 3/29

- Spiel 1 gegen 1 – Verbesserung des technisch-taktischen Verhaltens in Angriff und Abwehr 5/3

- Spiel 1 gegen 1 – Verbesserung des technisch-taktischen Verhaltens in Angriff und Abwehr 6+7/53

- Schulung und Verbesserung verschiedener Deckungsformen (I). . 10/3

- Schulung und Verbesserung verschiedener Deckungsformen (II) . . 11/25

- Trabant-Haarbach, Anne:**
– Stationstraining für Frauenmannschaften 10/3

- Balltechnischer Zirkel in Partnerform für Frauenmannschaften 12/38

- Vieth, Norbert:**
– Aus der Halle auf das Spielfeld 1/5

- Sondertraining für einzelne Spielpositionen 3/16

- Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . 6+7/26

- Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . . 8/32

- Ein vierwöchiges Vorbereitungsprogramm für Jugendmannschaften. . . 9/10

- Wenzlaff, Friedhelm:**
– Ein Wochentrainingsprogramm für A-Jugendmannschaften. 1/15

- Verbesserung der Chancenauswertung 2/20

- Übungsbeispiele für das Kopfballtraining. 4/12

- Wenzlaff, Friedhelm:**
– Ein Wochentrainingsprogramm für A-Jugendmannschaften. 1/15

- Verbesserung der Chancenauswertung 2/20

- Übungsbeispiele für das Kopfballtraining. 4/12

B1 Didaktik/Methodik

- Bisanz, Gero:**
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (I) 5/14
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (II) 9/18

B3 Trainingslehre

- Binz, Claus:**
– Das Konditionstraining im Fußball. 6+7/30

B4 Trainingsplanung

- Bisanz, Gero:**
– Das Training der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädchen (II) 9/18
- Werner, Wolf:**
– Saisonvorbereitung von Borussia Mönchengladbach 6+7/4

B5 Spielbeobachtung

- Bremer, Dieter:**
– Qualitative Sportspielbeobachtung – dargestellt am Europapokalspiel Real Madrid gegen Borussia Mönchengladbach (I). . . . 2/13
– Qualitative Sportspielbeobachtung – dargestellt am Europapokalspiel Real Madrid gegen Borussia Mönchengladbach (II) 3/9

B6 Schiedsrichter/Regelkunde

- Regeltechnische Aspekte der WM in Mexiko 9/30

C3 Sportmedizin

- Ehrich, Dieter/Gebel, Reinhard:**
– Keine Zauberei: Nur 8 Wochen zwischen Verletzung und Comeback 1/21

C6 DFB-Lehrwesen

- Kötter, Werner:**
– Internationaler Trainerkongreß des BDFL (Lehrgangsbericht). 9/28

- Meurer, Lothar:**
– BDFL-News 11/30

C8 Terminologie/Bibliographie

- Beissner, Claus:**
– Buchbesprechung: D. Ehrich/R. Gebel: Aufbautraining nach Sportverletzungen 3/15

- Bremer, Dieter:**
– Buchbesprechung: Deutscher Fußball-Bund: Fußball-Lehrplan 2. Frank, Gerhard: Fußball-Stundenmodelle für den Sportunterricht. Jung, Robert: Attraktiver Amateurfußball 10/13

- Gerisch, Gunnar:**
– Buchbesprechung: Rutemöller, E./Koch, R.: Fußball-Kartothek 1, Hallentraining 1/26

C9 Interview

- Haase, Walter/Kötter, Werner:**
– Interview mit Horst Köppel: Wir haben mit unserer Mannschaft das Optimale erreicht. 8/24

Fußball-Bibliothek

I. Umfassende Darstellungen

- Bauer:** Fußball perfekt. Vom Anfänger zum Profi. 142 Seiten **DM 28,00**
- Bauer/UEBERLE:** Fußball. Faktoren der Leistung, Spieler- und Mannschaftsführung. 191 Seiten **DM 18,00**
- Bisanz/Gerisch:** Fußball, Training, Technik, Taktik, rororo-Sportbuch, 316 S., für Trainer aller Leistungskl. **DM 11,80**
- Brüggemann/Albrecht:** Modernes Fußballtraining. 344 Seiten **DM 45,00**
- Deutscher Fußball-Bund:** Lehrplan I (Training mit der Nationalmannschaft), 94 Seiten **DM 19,80**
- Heddergott:** Neue Fußball-Lehre. 245 Seiten **DM 34,80**
- Kacani/Horsky:** Modernes Fußballtraining. 1. Auflage 1985, 250 Seiten. Insgesamt 245 Übungen. **DM 28,50**



Koch u.a.: Fußball. Handbuch für Übungsleiter. Sportverlag (DDR) 1986. 264 Seiten **DM 27,80**

- Talaga:** Fußballtraining. 272 Seiten.
- Talaga:** Fußballtechnik. 202 Seiten.
- Talaga:** Fußballtaktik. 219 Seiten. Die wichtigsten theoretischen und praktischen Aspekte des Fußballtrainings in drei Teilbänden. Je Band **DM 19,80**

II. Fußball-Trainingslehre

- Jung:** Attraktiver Amateurfußball. Eine Anleitung für eine mehrjährige Trainingskonzeption bezüglich der konditionellen, taktischen und psychologischen Arbeit. 160 S. **DM 24,60**
- Überle:** Fußball für Trainer und Spieler. 144 S., mit Trainingsheft. **DM 28,00**
- Trainingsheft einzeln **DM 12,00**
- Albrecht (Hrsg.):** Fußballsport. Ergebnisse sportwissenschaftlicher Forschung. 248 Seiten **DM 32,00**

III. Teilgebiete

1. Konditionsschulung

- Bantz/Weisweiler:** Spiel und Gymnastik für den Fußballer. 132 S. **DM 16,80**
- Fuchs/Kruber/Jansen:** Technik- und Konditionsschulung Fußball. (28seitiges Beiheft, 48 Arbeitsk.) **DM 23,80**
- Grindler/Pahlke/Hemmo:** WFV-Handbuch „Fußball-Praxis“. 2. Teil: Konditionstraining. 11. Auflage, 800 Abb., 216 Seiten **DM 28,00**

2. Jugendtraining

- Bauer:** richtig fußballspielen. 128 Seiten. Zur Erstinformation vor allem für Jugendtrainer. **DM 11,80**

- Bisanz/Gerisch:** Mini-Fußball, 84 Seiten **DM 14,00**
- Deutscher Fußball-Bund:** Lehrplan II: Kinder- und Jugendtraining (Grundlagen), 95 Seiten, ca. 100 Fotos/Abbildungen **DM 24,00**
- Wittmann/Maier/Pfeifer:** WFV-Handbuch „Fußball-Praxis“. 3. Teil: Jugendtraining. 294 Seiten **DM 28,00**

4. Übungssammlungen

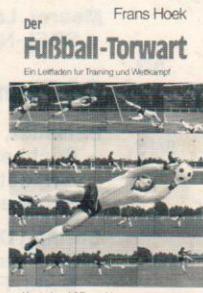
- Benedek:** Fußball - 600 Übungen. 416 Seiten **DM 20,00**
- Benedek:** Zweikämpfe im Fußball. 133 Seiten **DM 24,00**
- Bucher:** 1009 Spiel- und Übungsformen im Fußball. 224 Seiten **DM 26,80**
- Frank:** Trainingsprogramme für Fuß-



Alte Jahrgänge
von „fußballtraining“ noch zum Originalpreis (4,- DM je Heft) lieferbar. 1983/84 je 6 Hefte, danach 12 pro Jahrgang.

- Pfeifer/Maier:** „Fußball-Praxis“. 4. Teil: Jugendtraining II. (Technik, Taktik, Kondition) 290 Seiten, über 1000 Übungs-, Spiel- und Wettkampfformen **DM 28,00**
- Sneyers:** Spielübungen für den Jugendtrainer. 40 Trainingseinheiten für 8-12j./12-14j./14-16j./16-20j., 208 Seiten **DM 29,80**
- Rogalski/Degel:** Fußball (Reihe „Schülersport“/DDR). 160 S. **DM 12,80**

3. Torwarttraining



Hoek: Der Fußball-Torwart. Eine systematische Gesamtdarstellung. 151 S. **DM 27,00**

- Hargitay:** Modernes Torwart-Training. 244 Seiten, **DM 24,00**
- Thissen/Roellgen:** Torwartspiel im Fußball. 336 Seiten, 675 Abb. und Fotos **DM 32,-**

- Neul Gray:** Verletzungen im Fußballsport. Aus dem Englischen 1986, 149 S., 25 Abb. Verletzte Spieler weiterspielen lassen, bewußtlose transportieren? Zum Arzt? Welche Wunden muß man nähen? Fragen - Beispielsweise - Antworten gibt dieses Buch. **DM 24,80**

- ball-Amateurvereine. 128 S. **DM 19,80**
- Lammich:** Spiele für das Fußballtraining. 177 Spiele, 168 Seiten **DM 10,80**
- Studener:** Fußballtraining. Teil I und II. 312 Abb., 282 Seiten **DM 29,80**
- Wenzlaff:** 100 Spiele mit dem Fußball und Medizinball. 208 Seiten, 100 Skizzen, Neuersch. 1986 **DM 29,80**
- Zeeb:** Fußball-Training (Planung, Durchführung), 94 Trainingsprogramme. 160 Seiten **DM 24,80**

5. Sonstiges



Coerver: Fußballtechnik. Dribbeln und Tricksen. Passen und Schießen. 199 Seiten, 725 Fotos. **DM 29,80**

- Videokassetten dazu** (kein Rückgaberecht. System angeben!) - Fußballtechnik, Teil 1: Grundtechniken; Dribbeln, Freispielen, Gruppenspiele - Fußballtechnik, Teil 2: Abwehrtechniken.

- Jetzt billiger!**
- Klante:** Die Periodisierung des Fußball-Trainings. 230 Seiten. Eine Hilfestellung zur Vorbereitung auf die Punktspielsaison. bisher **DM 34,80**, jetzt **DM 27,80**
- Busch:** Fußball in der Schule. 5. Aufl., 87 S. bisher **DM 14,80**, jetzt **DM 9,80**

- niken, Kopfballschlag, Passen und Tor-schußtraining, Mannschaftsspiele je Cassette **DM 68,00**

- Bauer:** Fußballregeln leicht verständlich. Neuersch. 1986, 127 S. **DM 12,80**
- Brüggemann:** Die TV-Fußballschule. Begleitbuch zur 13teiligen ARD-Fernsehserie. 208 S., **DM 29,80**

- WFV-Fußballpraxis:** Teil 1: Technik und Taktik (16. Auflage, 500 Abb., 304 Seiten) **DM 28,00**

- Heynckes:** Fußball aktiv - Training und Spiel. 136 S., 89 Abb. **DM 29,80**

- Hochgesand:** Gefeierte - gefeuert; Macht und Ohnmacht der Fußballtrainer. 160 Seiten, 50 Fotos **DM 19,80**

- Rutemöller/Koch:** Fußball-Kartothek 1 (Hallen-Training). Zahlreiche Übungen auf 80 Doppelkarten mit erläuterndem Beiheft und prakt. Karteikasten **DM 28,00**

- Summer:** Die internationalen Fußball-Regeln. 128 Seiten **DM 17,00**

- Wagner:** Fußball-Lehrhefte. Farbiger Kunststoffordner, 10 Einzel-Lehrhefte, 350 A4-Seiten, Register. Inhalt: Mannschaftsführung, Trainingslehre, Taktik, Praxis Grundlehrgang, Praxis Aufbaulehrgang, Regelkunde, Verwaltungslehre, Sportmedizin, Damenfußball, Jugendfußball **DM 50,00**

- Wegener:** Kleinkariertes betont sportlich. Gekonnte Reime rund um den Fußball. Geschenkidee, 72 Seiten **DM 12,80**



Sportdarter 86/87: Chronik und Handbuch für Training und Spielbetrieb (erscheint jedes Jahr vor Saisonbeginn neu) **DM 19,80**

IV. Für Sportlehrer

- Albrecht/Brüggemann:** Schulfußball - spielen, lernen, mitgestalten. (Neuersch. 1986!). 236 S. **DM 42,80**
- Dietrich:** Fußball. Spielgemäß lernen - spielgemäß üben. 5. Auflage, 91 Seiten **DM 17,80**
- Frank:** Fußball - Stundenmodelle für den Sportunterricht (Neuerscheinung). 196 Seiten **DM 34,80**

V. BDFL-Kongressberichte

- (Lehrgänge des Bundes Dt. Fußball-Lehrer) Hennef (1984), Duisburg (1983), Regensburg (1982), Warendorf (1981), Trier (1980) und Duisburg (1979) **je DM 13,00**
- Saarbrücken (1978) **DM 11,00**
- Sylt (1985) **DM 15,00**
- Berlin (1986) 112 Seiten **DM 17,00**

Aufgepaßt: Neu oder verbilligt!